

II-6882 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W F

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN

TELEFON
(0222) 531 20-0
DVR 0000 175

GZ 10.001/108-Parl/92

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

Wien, (7). Juli 1992

3001 JAB

1992 -07- 21

zu 3076 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3076/J-NR/1992, betreffend "Fachakademie für Umweltschutz" des Wirtschaftsförderungsinstituts der Handelskammer für Tirol, die die Abgeordneten Dr. RENOLDNER, Freundinnen und Freunde am 4. Juni 1992 an mich gerichtet haben, beehe ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Was ist das Ausbildungsziel der Fachakademie Umweltschutz ?

Antwort:

"Fachakademien" sind Teil der beruflichen Erwachsenenbildung und fallen nicht in den Kompetenzbereich des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung.

Gemäß einer vom Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft kürzlich übermittelten Informationsschrift "Die Fachakademie. Qualifikation durch Bildung. Eine Übersicht über die WIFI-Fachakademien in Österreich und ihre Inhalte" zielt die Fachakademie Umweltschutz auf die Heranbildung von Spezialisten für Abfalltechnik, Systemtechnik, Verfahrenstechnik, Abwasser-, Abluft- und Lärmprobleme, Recycling- und Energiefragen im Unternehmen. Ich lege diese Broschüre zur Information bei (Beilage).

- 2 -

2. Welche beruflichen Chancen bestehen für die dort ausgebildeten Absolventinnen ?

Antwort:

Die Bewertung beruflicher Chancen für bestimmte Ausbildungsgänge gehört nicht zum Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, die Frage kann daher von mir nicht beantwortet werden.

3. In welchem Ausmaß waren Bund, Länder bzw. Gemeinden in die Erstellung des Lehrangebotes einbezogen, bzw. welche konkrete Nachfrage nach einer derartigen Ausbildung bestand seitens der Gebietskörperschaften ?

Antwort:

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung war weder in die Erstellung des Lehrangebotes einbezogen, noch hat es für den Bund eine entsprechende Ausbildung nachgefragt.

4. Ist die sogenannte Einrichtung als Fachhochschule zu betrachten bzw. soll sie als solche anerkannt werden ?

Antwort:

"Fachakademien" sind ein Weiterbildungsangebot der Wirtschaftsförderungsinstitute. Sie sind Teil der beruflichen Erwachsenenbildung, kein hochschulpolitisches Angebot und nicht ident mit einem in Planung befindlichen Fachhochschulbereich.

5. Welchen rechtlichen Status und damit verbunden welchen Grad eines Bildungsabschlusses hat die genannte Fachakademie ?

- 3 -

Antwort:

Nach den vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zu vollziehenden Gesetzen kommt den Fachakademien des Wirtschaftsförderungsinstitutes keinerlei rechtlicher Status zu.

6. Welches Berufsangebot steht den AbsolventInnen der Fachakademie Umweltschutz konkret zur Verfügung ?

Antwort:

Hiezu verweise ich auf die Beantwortung zu Punkt 2.

7. Wird es von seiten Ihres Ressorts eine Unterstützung für die Anrechnung der dort gemachten Abschlüsse geben ?

Wenn ja, welche ?

Antwort:

Nach der derzeitigen Gesetzeslage wäre es möglich, die Abschlußprüfung von Kursen zur Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung, die im Rahmen einer Fachakademie durchgeführt wurden, als Teile einer Studienberechtigungsprüfung anzuerkennen. Dies ergibt sich aus § 5 Abs.5 des Studienberechtigungsgesetzes in der Fassung des Bundesgesetzes, BGBl.

Nr. 624/1991. Allerdings liegt bislang kein derartiger Antrag vor, sodaß auch kein Anlaß bestand, in die Prüfung der Voraussetzungen für eine derartige Anerkennung einzutreten. Der Hinweis auf die Studienberechtigungsprüfung in der zu Frage 1 erwähnten Informationsschrift kann derzeit also nur so verstanden werden, daß Absolventen einer Fachakademie Umweltschutz in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch auf die Studienberechtigungsprüfung vorbereitet wurden. Sowohl die Zulassung zu

- 4 -

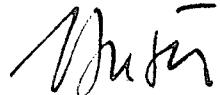
einer solchen Studienberechtigungsprüfung als auch deren Ablegung müßten jedoch an einer Universität erfolgen.

8. Wie stehen Sie zu den Aussagen von österreichischen Gemeinden, daß der dort erworbene Abschluß für Gemeindetätigkeiten im Umwelt- und Beratungsbereich nicht verwendbar sei bzw. keine entsprechende Qualifikation darstelle ?

Antwort:

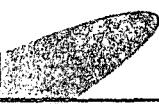
Hiezu verweise ich auf meine Ausführungen zu Punkt 2.

Der Bundesminister:



Beilage

EINE INITIATIVE DER HANDELSKAMMER

Beilage

FACHAKADEMIE



DIE FACHAKADEMIE

Qualifikation durch Bildung.

*Eine Übersicht über die WIFI-Fachakademien
in Österreich und ihre Inhalte*



- Diplom als "Fachwirt" oder "Fachtechniker"

- Fachqualifikationen schon während der Fachakademie

- Allgemeinwissen, Führungsqualität

- Zugang zum Universitätsstudium



Inhalt

4/5 • Handel

6/7 Rechnungswesen & Controlling

8/9 • Angewandte Informatik

10/11 • Marketing

12/13 • Automatisierungstechnik

14/15 • Fertigungstechnik

16/17 • Industrielle Elektronik

18/19 • Hochbau

20/21 • Innenausbau & Raumgestaltung

22/23 Umweltschutz

24 • Tourismus, Maschinenbau-Betriebsfach



FACHAKADEMIE

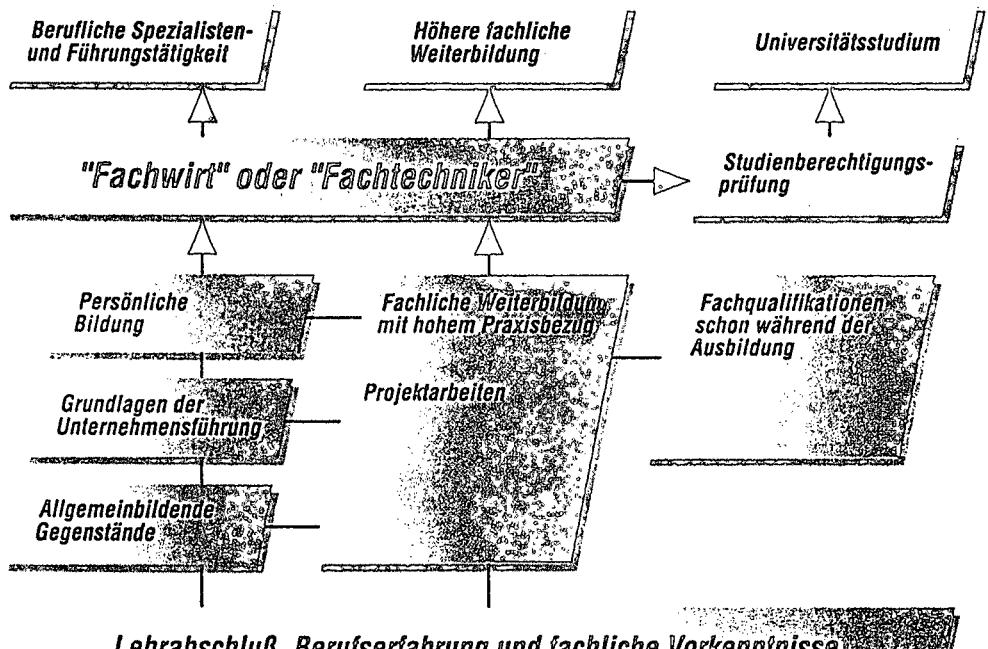
DURCH BILDUNG ZUR KARRIERE

Nach der Lehre neben dem Beruf zum Fachakademie-Diplom

Die WIFI-Fachakademien sind eine neue Form der Berufsweiterbildung, die aus einer Initiative der Wirtschaft entstanden sind. Sie vermitteln den Teilnehmern, auf die Kenntnisse aus der Lehre und aus der beruflichen Praxis aufbauend, Fachwissen, Allgemeinbildung und jene Schlüsselqualifikationen, die heute so entscheidend für eine Karriere in der Wirtschaft sind. Die Absolventen werden in zukunftsorientierten Berufsbildern auf ihre künftigen Aufgaben als höhere Fachkräfte, Bereichsleiter oder Abteilungsleiter vorbereitet, als kompetente "Chefentlastung" in den Mittelbetrieben, als verantwortungsbewußte Mitglieder des mittleren Managements in Großunternehmen.

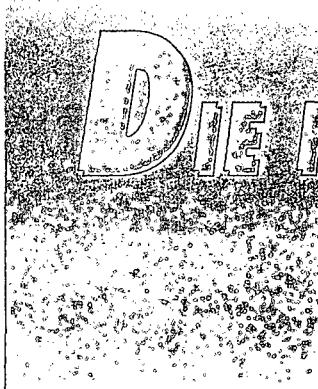
Die WIFI-Fachakademie besucht man 6 Semester lang neben dem Beruf, je nach Fachrichtung an mehreren Abenden pro Woche oder am Wochenende. Man schließt sie in kaufmännischen Fachrichtungen als "Fachwirt", in technischen Fachrichtungen als "Fachtechniker" ab.

Dazu werden in erwachsenengerechten Bildungsformen umfassende Fachkenntnisse, betriebswirtschaftliches Verständnis und Führungsfähigkeit vermittelt. Schon während der Ausbildung besteht die Möglichkeit, berufliche Qualifikationszeugnisse zu erwerben und damit die erworbenen Kenntnisse direkt in die berufliche Praxis umzusetzen. Und schließlich wird ein weiteres entscheidendes Ziel der WIFI-Fachakademie erreicht: Ein Bildungsstand, der nun auch dem Lehrabsolventen den Weg zur Universität öffnet - und ihn vor allem befähigt, das Unternehmen als Führungskraft nach innen und außen zu repräsentieren.





FACHAKADEMIE



Bildungsziel: Kompetente Mitarbeiter, Fachleute mit Verantwortung

Neue Techniken, neue Arbeitsformen, neue Märkte und ein rasanter Fortschritt in allen Technologiebereichen prägen heute das Bild der Wirtschaft. Und damit hat sich auch das Bild der Arbeit geändert: Fachwissen auf Spezialgebieten allein genügt nicht mehr, gefragt sind "Schlüsselqualifikationen". Das sind zum Beispiel:

- **bereichsübergreifendes Denken und Handeln**
- **Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge**
- **Flexibilität gegenüber neuen Aufgaben**
- **Entscheidungsfähigkeit und Selbständigkeit**
- **Fähigkeit zum Teamwork**
- **Sicherheit im sprachlichen Ausdruck**

Es war darum entscheidende Aufgabe bei der Entwicklung der Lehrpläne für die WIFI-Fachakademien, auf diese Schlüsselqualifikationen abzuzielen. Projektteams, die sich aus Fachleuten aus der Wirtschaft, Pädagogen und WIFI-Referenten zusammensetzten, haben zuerst die Anforderungen, die künftigen Trends und die Bildungsziele genau definiert. Diesen Zielsetzungen wurden dann die einzelnen Lehrinhalte zugeordnet. Wenn bei der Umsetzung eine Gliederung nach Lehrfächern vorgenommen wurde, dann hat das meist organisatorische Gründe, bedeutet aber keinesfalls, daß man diese Unterrichtsgegenstände isoliert sehen soll. Im Gegenteil: Gerade die Verbindung aller fachlichen Bereiche untereinander und mit der Vorbereitung auf die "Schlüsselqualifikationen" sind das wesentliche Kennzeichen der WIFI-Fachakademien.

Die Voraussetzungen für die Teilnahme

Die WIFI-Fachakademien bauen bewußt auf die Kenntnisse und Erfahrungen aus der Lehrausbildung und der Berufspraxis auf. Die erfolgreich abgelegte Lehrabschlußprüfung aus der betrieblichen Lehre ist daher im allgemeinen Voraussetzung für den Eintritt in die Fachakademie. Bei einzelnen Fachrichtungen können entsprechende schulische Abschlüsse gleichgehalten werden, wenn die fachlichen Vorkenntnisse für die Weiterbildung an der WIFI-Fachakademie gegeben sind. Dazu werden natürlich persönliches Interesse am Fachbereich und die Bereitschaft, engagiert im Unterricht mitzuarbeiten, vorausgesetzt.

Praxisorientierte Ausbildungsformen

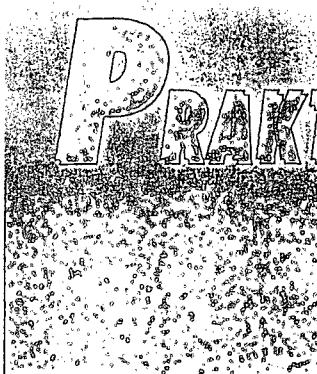
Die Wirtschaftsförderungsinstitute der Handelskammern haben eine jahrzehntelange Erfahrung in der beruflichen Erwachsenenbildung. Darum sind gerade am WIFI im Hinblick auf die Unterrichtsformen, die Lehrbeauftragten und die Unterrichtseinrichtungen hervorragende Voraussetzungen gegeben. Für die WIFI-Fachakademien wurden zusätzlich neue Unterrichtsbefehle erstellt, wurden die Möglichkeiten für möglichst umfangreiche praktische Arbeit erweitert - und es wurde vor allem darauf Wert gelegt, daß in umfassenden Projektarbeiten mit Aufgabenstellungen aus der Praxis fächerübergreifende Zusammenhänge vermittelt werden.

Der Einstieg in die WIFI-Fachakademie

Die Entscheidung, 6 Semester lang neben dem Beruf eine Fachakademie zu besuchen, ist so einschneidend, daß man sie nicht ohne gründliche Überlegung treffen sollte. Das WIFI bietet darum eine gründliche Information über die Ziele, die Inhalte und den Ablauf der einzelnen Fachakademien an: diese Informationsgespräche sollte man unbedingt nutzen. Ein Orientierungstest schließlich bietet dem Teilnehmer die Möglichkeit, sich selbst ein Bild über seine persönlichen Neigungen, Eignungen und Vorkenntnisse und über die zu erwartenden Anforderungen zu machen.



FACHAKADEMIE



PRÄKTIKER MIT FÜHRUNGSQUALITÄT

*Ein komplettes Bildungspaket
für die Karriere in der Wirtschaft*

Fachliche Qualifikation

In allen Fachrichtungen der WIFI-Fachakademie geht es darum, daß der Absolvent in seinem Beruf qualifizierte Fach- und Führungsaufgaben übernehmen kann. Dazu braucht er:

- Fachwissen auf dem aktuellsten Stand
- Theoretische Kenntnisse, auf die später im Beruf neues Wissen aufgebaut werden kann
- Praktisches Training, um das Erlernte unmittelbar im Beruf umsetzen zu können
- Den Überblick über das gesamte Fachgebiet und das Verständnis für die Zusammenhänge

Die WIFI-Fachakademie ist sowohl in den Lehrplänen als auch in den Unterrichtsformen - durch Seminare, Laborarbeit, Teamwork, Training, Planspiele und Projektarbeiten - darauf eingerichtet.

Grundlagen der Unternehmensführung

Von einer Führungskraft im mittleren Management wird erwartet, daß sie ihre Tätigkeit stets im Zusammenhang mit den Unternehmenszielen sieht. Das setzt natürlich Grundkenntnisse in den entscheidenden organisatorischen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Bereichen voraus. Soweit sie nicht ohnehin, wie in kaufmännischen Fachrichtungen, direkter Inhalt der Fachakademie sind, lernt jeder Fachakademie-Teilnehmer die Grundlagen folgender Gebiete kennen:

- Betriebswirtschaft
- Organisation
- Personalwesen
- Rechnungswesen
- Rechtskunde

Persönliche Bildung

Für die Karriere als Führungskraft kommt es entscheidend darauf an, daß man auch in der Lage ist, das Unternehmen nach innen und außen kompetent zu repräsentieren. Die WIFI-Fachakademie trägt dazu bei, die dafür notwendigen persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln:

- Persönliche Lern- und Arbeitstechnik
- Kommunikation, Gesprächs- und Verhandlungsführung
- Mitarbeiterführung und Motivation
- Voraussetzungen für die Mitarbeiterausbildung - mit Ablegung der Ausbilderprüfung

Einen wesentlichen Beitrag dazu liefert der Unterricht an der Fachakademie insgesamt: wo man im Teamwork mit Kollegen an konkreten Aufgaben des künftigen Berufsbildes arbeitet.

Qualifikationen während der Ausbildung

Die WIFI-Fachakademie ist eine berufsbegleitende Ausbildung. Sie soll daher dem Teilnehmer auch schon während des 6semestrigen Lehrgangs die Möglichkeit bieten, das erworbene Wissen direkt im Beruf umzusetzen.

Es gibt darum bei allen Fachakademien die Möglichkeit, nach einzelnen Abschritten Prüfungen abzulegen und WIFI-Zeugnisse über die erreichte Qualifikation zu erwerben. Dazu ist der Ausbildungsplan im fachlichen Bereich darauf abgestimmt, daß jeder dieser Abschnitte auf eine konkrete berufliche Tätigkeit vorbereitet.

Allgemeinbildende Gegenstände

Die WIFI-Fachakademie bietet die Möglichkeit, im Zusammenhang mit der berufsfachlichen Weiterbildung auch den allgemeinen Bildungsstand zu erweitern. Dazu gehören grundsätzlich:

- Englisch
- Deutsch
- Naturwissenschaftliche Fächer, die im Zusammenhang mit dem Beruf stehen

Auch diese Gegenstände werden so weit als möglich in den gesamten Unterrichtszusammenhang eingebunden. Der in diesen Fächern vermittelte Lehrstoff entspricht zugleich den Inhalten der Studienberechtigungsprüfung.

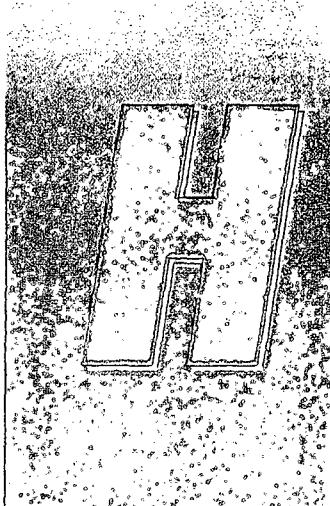
Zugang zum fachbezogenen Universitätsstudium

Wer nach Abschluß der WIFI-Fachakademie ein Universitätstudium anstrebt, kann die Studienberechtigungsprüfung für die jeweilige Studienrichtung ablegen. Diese Prüfung bezieht sich auf bestimmte allgemeinbildende Fächer - die Teil der Fachakademie sind, und auf Fächer aus dem angestrebten Studium - diese leiten sich aus den Fachgegenständen der WIFI-Fachakademie ab.

Die WIFI-Fachakademie öffnet damit den Absolventen der betrieblichen Lehre den Zugang zum Universitätsstudium. Und, was wohl ebenso wichtig ist: der erreichte Bildungsstand entspricht der Studienreife - und das ist zweifellos eine entscheidende Grundlage für die berufliche Karriere als Fach- und Führungskraft.



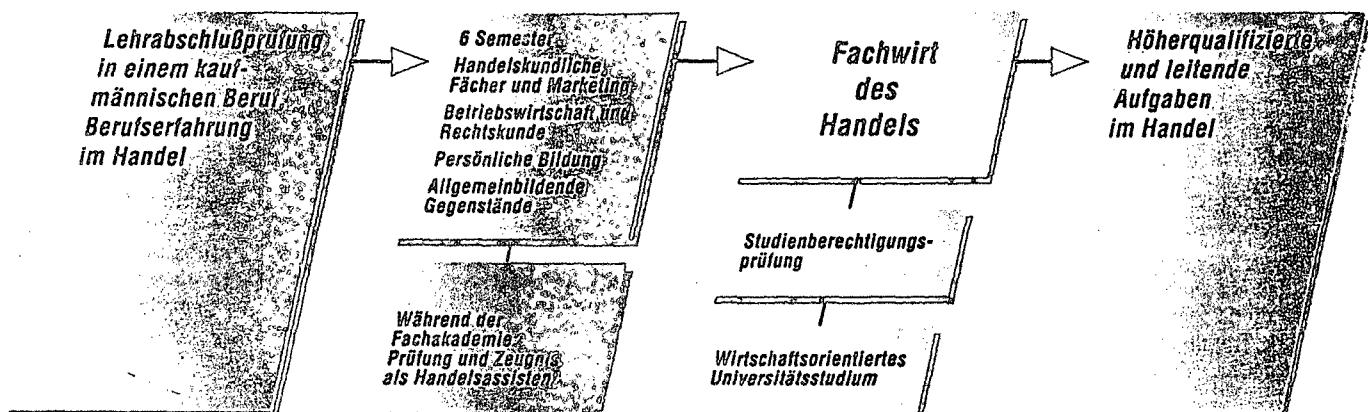
FACHAKADEMIE



A N D E L

Nach der Lehre neben dem Beruf zum Fachakademie-Diplom

Der Handel, das entscheidende Element der Marktwirtschaft schlechthin, in der Wertschöpfung immerhin der drittgrößte aller österreichischen Wirtschaftsbereiche, hat zur Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben im Markt ein modernes, komplexes Instrumentarium entwickelt. Die enormen Fortschritte in allen Bereichen, in der Kommunikation, im Verkehrswesen, beim Einsatz moderner Technik in der Logistik und Administration, prägen auch den Handel. Damit braucht die Wirtschaft aber auch Mitarbeiter, die diese modernen Möglichkeiten als Fach- und Führungskräfte umzusetzen wissen: Leute, die auf die fachliche Erfahrung aus ihrem Lehrberuf und ihrer Praxis aufbauend, das Wissen und die Fähigkeiten für das moderne Handelsmanagement entwickeln. Die WIFI-Fachakademie bietet genau die Ausbildung dafür. Der "Fachwirt des Handels" kann eine Vielzahl beruflicher Positionen übernehmen. Mit gründlichen Fachkenntnissen in Marketing und Verkauf, in Handelsbetriebslehre und Warenbewirtschaftung, mit umfangreichem Wissen in Organisation, Rechnungswesen, Rechtsfragen und Mitarbeiterführung steht der Weg zu Führungspositionen in den verschiedensten Funktionen im Handel offen: als Spezialist in Verkauf und Beratung, als Abteilungsleiter, als Mitarbeiter der Geschäftsführung - oder selbst als Unternehmer.



Voraussetzungen:

Lehrabschluß als Bürokaufmann, Einzelhandelskaufmann, Großhandelskaufmann, Industriekaufmann, als Buchhändler, Drogist, Fotokaufmann, Musikalienhändler, Waffen- und Munitionshändler, als Reisebüroassistent, Versicherungskaufmann oder kaufmännischen Fachschulabschluß.

Man könnte aber auch aus einem anderen Beruf kommen und im Handel tätig sein.

Vor der Aufnahme in die Fachakademie werden die Interessenten zu einem Orientierungstest eingeladen.

Wie in jeder WIFI-Fachakademie gehört auch hier zur Ausbildung als Fach- und Führungskraft:

Die Erweiterung der Allgemeinbildung bis hin zur Studienberechtigungsprüfung, die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten in der Kommunikation, Mitarbeiterführung, Lern- und Arbeitsorganisation, das Erwerben von Kenntnissen in der Unternehmensführung - und vor allem das Verständnis für bereichsübergreifende Zusammenhänge.

Zusatzzqualifikation

Sie ermöglicht es, schon während der WIFI-Fachakademie das erworbene Wissen direkt im Beruf umzusetzen: Handelsassistent (nach dem 2. Semester).

Abschluß

Diplom als "Fachwirt des Handels".

Ausbilderprüfung.

Mit der Studienberechtigungsprüfung sind verschiedene Universitätsstudien möglich, zum Beispiel: Handelswissenschaften, Sozialwirtschaft, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsinformatik, Angewandte Betriebswirtschaft.

Berufsziel

Abteilungsleiter oder Mitarbeiter der Geschäftsführung in Handelsbetrieben.



FACHAKADEMIE

H A N D E L

1. und 2. SEMESTER

Marketing
Einführung ins Marketing, Marktanalyse, Sortiments- und Preispolitik
Warenpräsentation
Grundregeln des Ladenbaus, Raum- und Funktionsplanung
Verkaufstraining
Prinzipien und Praxis des kundenorientierten Verkaufens, Kommunikationstechniken und Führung von Verkaufsgesprächen
Rechnungswesen
Steuerrecht, Finanzbuchhaltung und Kennzahlen, Unternehmensrechnung, Finanzierung
Rechtskunde
Grundbegriffe des öffentlichen und privaten Rechts, Rechtsfragen des Handels
Volkswirtschaftslehre
Grundbegriffe, Wirtschaftsordnungen, volkswirtschaftlicher Kreislauf, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Konjunkturzyklen
Handelsbetriebslehre
Betriebsformen, Standortpolitik, Sortimentspolitik, Personaleinsatz, Interpretation von Statistiken und Ableitung von Zielkonzepten
Warenbewirtschaftung und EDV
Lieferanten- und Vertragspolitik, Warenwirtschaftssysteme, Kennzahlen und ihre Interpretation
EDV: Grundlagen und Anwendung
Grundkenntnisse der Hardware, Betriebssysteme, Peripherie, Arbeit mit Standardsoftware

1. und 2. SEMESTER

UNTERNEHMENSFÜHRUNG
Personalwesen
Personalpolitik, Personalbedarf und Personalaufbringung, Entlohnungsformen, Arbeitszeitformen, Stellenbeschreibung, Personalauswahl, Betriebsverfassung
Unternehmensführung und Organisation
Wertanalyse, ABC-Analyse, Funktion und Qualifikation des Managements, Leitbilder, Planungsinstrumente

PERSÖNLICHE BILDUNG
Arbeitsmethodik
Kommunikation
Persönliche Arbeitstechniken Rhetorik I

3. bis 6. SEMESTER

Rechtsfragen des Handels
Konsumentenrecht, Produkthaftung, Gesellschaftsrecht
Volkswirtschaftslehre
Marktformen, Geldwesen, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, demografische Einflußfaktoren und Trends, Sozialpartnerschaft, EWR und EG
Internationaler Warenaustausch
Zoll- und Außenhandelsgesetze, Ursprungsregeln, Incoterms, Transportwesen
Warenbewirtschaftung und EDV
Einkaufspolitik, Angebotsbewertung, Beschaffungsmarketing, Bedarfsplanung, Lager und Inventur; EDV-Programme in der Warenbewirtschaftung

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER
Mathematik
Deutsch
Englisch

3. bis 6. SEMESTER

Kommunikationspolitik
Werbemedien, Prospektgestaltung, Direct Mail, PR, Verkaufsförderungsmaßnahmen; Werbeplanung und Werbebudgetierung, Arbeit mit Grafikern und Agenturen
Produktpolitik
Kreativitätstechniken, ABC-Listen, Garantieleistung, Kundendienst
Preispolitik
Modelle strategischer Preisfestsetzung, Konditionenpolitik
Distributionspolitik
Interne und externe Distributionsorgane, Distributionsmethoden, Logistik, Marketing-Fallstudie
Marketing-Grobkonzept anhand einer konkreten Fallstudie

UNTERNEHMENSFÜHRUNG
Arbeitsrecht
Kollektivverträge, Betriebsvereinbarungen, Arbeitnehmerschutz, Dienstverträge, Dienstzeugnisse
Unternehmensführung und Organisation
Prinzipien der Unternehmensplanung, Zielfelder, strategische und operative Planung, Plankontrolle; Führungsmethodik

PERSÖNLICHE BILDUNG
Rhetorik II
Verhandlungstechnik
Moderation

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER
Mathematik
Deutsch
Englisch

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER Prüfungsstoffe der Studienberechtigungsprüfung:

Mathematik
Zahlenmengen; Gleichungen und Ungleichungen; Vektoren, Matrizen, Determinanten; elementare Funktionen; Grundbegriffe der Differential- und Integralrechnungen; Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik.

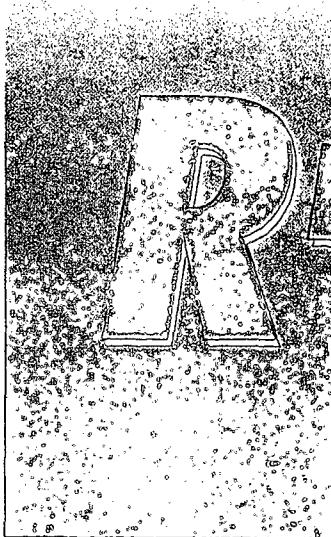
Deutsch
Aufsatz über ein allgemeines Thema, insbesondere zur Geschichte, der Struktur und Bedeutung Österreichs. Ein wesentlicher Teil des Deutschunterrichtes in der Fachakademie erfolgt im Rahmen der EDV-Textverarbeitung.

Englisch
Mündlicher und schriftlicher Ausdruck, Konversation über allgemeine Inhalte; Übersetzung kurzer Texte, englischer Aufsatz.



FACHAKADEMIE

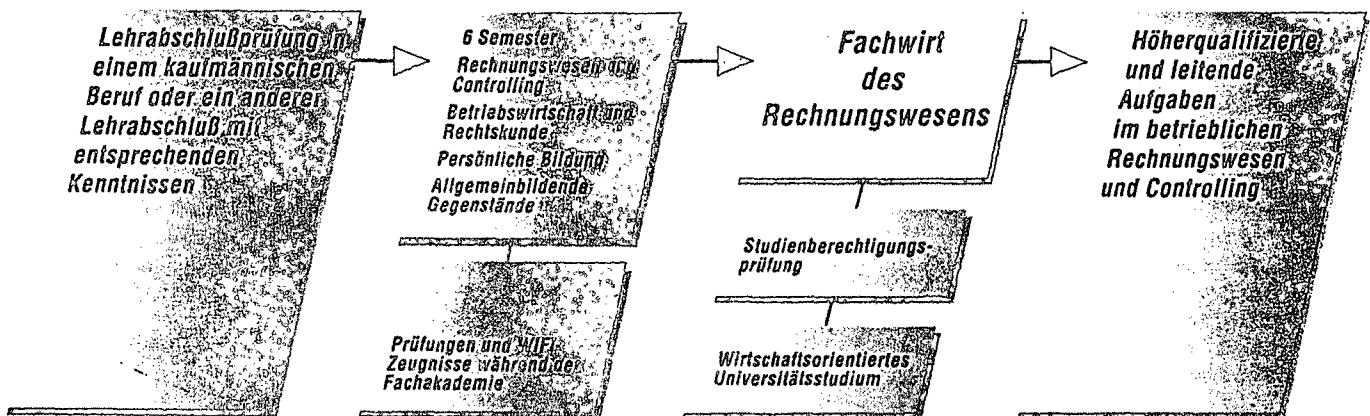
RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING



**Nach der Lehre
neben dem Beruf zum
Fachakademie-Diplom**

Die wirtschaftlichen Planungsinstrumente haben sich in den letzten Jahren umfassend weiterentwickelt. Das klassische Rechnungswesen erhielt durch den Einsatz der EDV völlig neue Dimensionen in der Erfassung, Verarbeitung und Analyse der Finanzdaten des Unternehmens. Das moderne Controlling liefert, auf die nun rasch abrufbaren Informationen aus dem Rechnungswesen aufbauend, echte Lenkungshilfen zur Unternehmenssteuerung: durch die gezielte Ergebniskontrolle, die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung bis hin zur Finanzplanung.

Der "Fachwirt des Rechnungswesens" hat dafür als Spezialist umfassende Kenntnisse in der Personalverrechnung, Buchhaltung, Bilanzierung und Kostenrechnung. Das Wissen um die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge, das Verständnis für die Vorgänge im Markt und die Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen ermöglichen es ihm, das Unternehmen in allen seinen wirtschaftlichen Aspekten als Ganzes zu sehen. Mit den Instrumenten des Controlling vertraut, kann er im operativen Bereich an der Erfolgssteuerung, Liquiditätsplanung und Wirtschaftlichkeitsskontrolle mitwirken und die Entscheidungsgrundlagen für die mittel- und langfristige strategische Planung erarbeiten. Dem Fachwirt des Rechnungswesens stehen die verschiedensten beruflichen Tätigkeiten offen: in größeren Unternehmen als fachlicher Spezialist, als Controller, als qualifiziertes Mitglied von Arbeitsgruppen in den Finanzabteilungen, im Mittelbetrieb als verantwortlicher Mitarbeiter oder als Leiter des Rechnungswesens und Controlling.



Voraussetzungen:

Lehrabschluß als Buchhändler, Bürokaufmann, Drogist, Einzelhandelskaufmann, Fotokaufmann, Großhandelskaufmann, Hotel- und Gastgewerbeassistent, Industriekaufmann, Musikalienhändler, Reisebüro-Assistent, Versicherungskaufmann, Waffen- und Munitionshändler. Die Abschlüsse kaufmännischer Schulen oder entsprechende mehrjährige Praxis bei nichtkaufmännischen Lehrabschlüssen können unter bestimmten Bedingungen als Zugangsvoraussetzung anerkannt werden. Der Buchhaltungs-Stoff in den kaufmännischen Lehrabschlußprüfungen beziehungsweise der Inhalt der WiFi-Einführungskurse in die Buchhaltung (sie finden laufend statt) werden im Unterricht an der Fachakademie vorausgesetzt. Interessenten nehmen vor der Aufnahme in die Fachakademie an einem Orientierungstest teil.

Wie in jeder WiFi-Fachakademie gehört auch hier zur Ausbildung als Fach- und Führungskraft:

Die Erweiterung der Allgemeinbildung bis hin zur Studienberechtigungsprüfung, die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten in der Kommunikation, Mitarbeiterführung, Lern- und Arbeitsorganisation, das Erwerben von Grundkenntnissen in der Unternehmensführung, in den betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen und in den wesentlichen Rechtsbereichen.

Zusatzzqualifikationen

Sie ermöglichen es, schon während der WiFi-Fachakademie das erworbene Wissen direkt im Beruf umzusetzen: WiFi-Zeugnisse in den verschiedenen Fächern des Rechnungswesens.

Abschluß

Diplom als "Fachwirt des Rechnungswesens".

Ausbilderprüfung.

Mit der Studienberechtigungsprüfung sind verschiedene Universitätsstudien möglich, zum Beispiel:

Handelswissenschaften, Sozialwirtschaft, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsinformatik, Angewandte Betriebswirtschaft.

Berufsziel

Verantwortlicher Mitarbeiter oder Führungskraft im Bereich des Rechnungswesens und Controlling.



FACHAKADEMIE

1. und 2. SEMESTER

Buchhaltung

Buchung besonderer Geschäftsfälle, Abschluß

Buchhaltung - Praxisfälle

Aktuelle Beispiele aus der Buchhaltungspraxis

Betriebswirtschaftslehre

Grundlagen, Organisationsformen, Betriebsformen, Gesellschaftsformen

EDV

Betriebssystem MS DOS, Personalverrechnung und Finanzbuchhaltung am PC

Kaufmännisches Rechnen

Wirtschaftliches Rechnen mit dem Taschenrechner

Personalverrechnung

Rechtliche Rahmenbedingungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, An- und Abmeldungen,

Dienstverträge

Steuerrecht

Umsatzsteuer, Alkoholabgabe, Getränkesteuer

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Marketing

Personalwesen

PERSÖNLICHE BILDUNG

Persönliche Arbeitstechniken
Kommunikation

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik

Deutsch

Englisch

3. und 4. SEMESTER

Bilanzierung

Bilanztheorie: Formen, Grundsätze, Vorschriften; Bewertung

Bilanzierungspraxis: Erstellung von Jahresabschlüssen

Buchhaltung - Praxisfälle

Besondere Buchhaltungsfälle aus der Praxis

Betriebswirtschaftslehre

Betriebliche Produktionsfaktoren, betriebliche Funktionen

EDV

Tabelleinkalkulation
Kapitalverkehr

Betriebliche Finanzierungsvorgänge, Unternehmensfinanzierung

Kostenrechnung

BÜB, BAB, Kalkulation,

Kurzfristige Erfolgsrechnung

Rechtskunde

Vertragsrecht, Sachenrecht, Handelsrecht, Gesellschaftsrecht

Steuerrecht

BAO, Einkommensteuer,

Gewinnermittlung, Finanzstrafrecht

Zahlungsverkehr

Verträge, Versicherungen,

Zahlungsabwicklung, Scheck und Wechsel

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Organisation

PERSÖNLICHE BILDUNG

Führung

Motivation

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik

Deutsch

Englisch

5. und 6. SEMESTER

Bilanzierung

Bilanztheorie: Sonderbilanzen,

Gewinnschwellenanalyse,

Cash-Flow-Rechnung, Planbilanz

Bilanzpraxis: Steuerliche Ergebnisse, Erstellung der Erklärungen, Auswertung von Jahresabschlüssen

Controlling

Strategisches Controlling:

C-Philosophie, Managementzyklus, Planung-Organisation-Kontrolle

Taktisches Controlling: Betriebliche

Planungsrechnung,

Unternehmensbudget,

Soll-Ist-Vergleich, Vorschaurechnung,

Verfahren mit variablen Kosten,

Kostenwäzung, Standardumwertung

Kapitalverkehr

Geld- und Kapitalmarkt, Börse, Wertpapierabrechnung,

kaufmännische und finanzmathematische Renditen

Kostenrechnung

Grenzkostenrechnung, Plankostenrechnung,

Investitionsrechnung, Strategisches Rechnungswesen, Operations Research, Kostentheorie

Projektarbeit

Vorbereitung und Projektseminare an einem Fallbeispiel mit konkreter Aufgabenstellung aus den Bereichen

Controlling, Betriebsüberprüfung, Geschäftsplanung,

Kostenrechnungsorganisation und EDV

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Mitarbeiterausbildung

Vorbereitung auf die

Ausbilderprüfung

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik

Deutsch

Englisch

Mathematik

Zahlenmengen; Gleichungen und Ungleichungen; Vektoren, Matrizen, Determinanten; elementare Funktionen; Grundbegriffe der Differential- und Integralrechnungen; Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik.

Deutsch

Aufsatz über ein allgemeines Thema, insbesondere zur Geschichte, der Struktur und Bedeutung Österreichs. Ein wesentlicher Teil des Deutschunterrichtes in der Fachakademie erfolgt im Rahmen der EDV-Textverarbeitung.

Englisch

Mündlicher und schriftlicher Ausdruck, Konversation über allgemeine Inhalte; Übersetzung kurzer Texte, englischer Aufsatz.



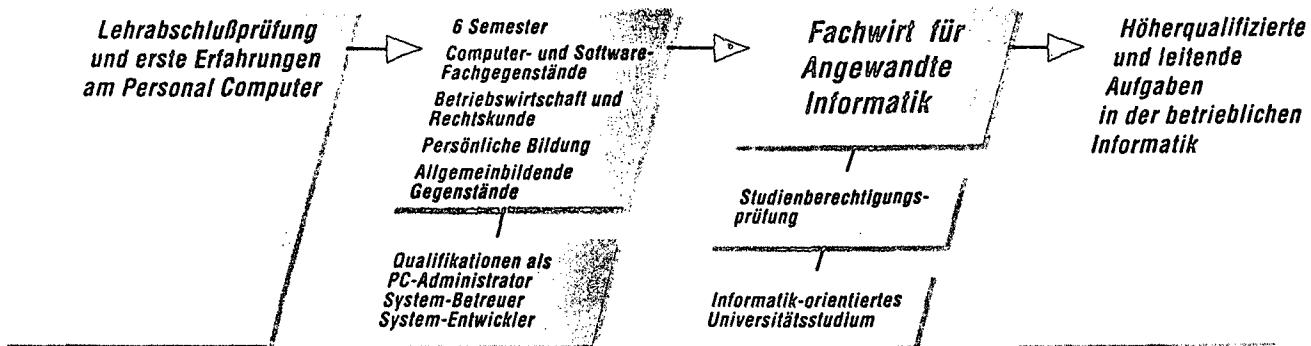
FACHAKADEMIE



ANGEWANDTE INFORMATIK

Nach der Lehre neben dem Beruf zum Fachakademie-Diplom

Die Möglichkeiten, die die moderne EDV bietet, werden nahezu täglich umfangreicher. Diese Möglichkeiten aber im Unternehmen wirklich voll nutzen zu können, setzt umfassende Kenntnisse voraus. Es entstand ein eigenes Berufsbild, das man international als Computer- & Software-Engineering bezeichnet. Der "Fachwirt für Angewandte Informatik" ist nun dieser EDV-Spezialist im Unternehmen. Mit Kenntnissen aktueller Standardsoftware, aber auch der Betriebssysteme und der gebräuchlichen Hardware-Konfigurationen, ist er Praktiker und Berater in einem und der "Notarzt" für die Systeme im Betrieb. Darüber hinaus kennt er die Computersysteme sowohl von der Anwenderseite her, als auch von der Seite der Softwareentwicklung. Damit kann er fachlich fundierte Konzepte für komplexe Computersysteme erstellen und an ihrer Realisierung mitarbeiten. Durch die umfassende Ausbildung in der WIFI-Fachakademie ist der Fachwirt für Angewandte Informatik nicht nur Computerfrau/mann, sondern auch mit den Grundlagen moderner Unternehmensführung vertraut und weiß in EDV-Rechtsfragen Bescheid. Seine pädagogische Ausbildung schließlich befähigt ihn, das Wissen an die Mitarbeiter im Unternehmen weiterzugeben.



1

Voraussetzungen:

Lehrabschluß oder gleichwertige schulische Ausbildung und erste Erfahrungen im Umgang mit EDV, zum Beispiel in einem kaufmännischen Büroberuf, einem Handelsberuf, in einem Dienstleistungsbetrieb, der EDV einsetzt, in einem Erzeugungsbetrieb mit PC-Einsatz. Die Kenntnisse im Umfang der WIFI-Kurse "EDV-Einführung mit dem PC" werden für die Fachakademie vorausgesetzt (solche Kurse finden laufend statt). Ein Einstiegstest vor der Aufnahme in die Fachakademie bietet die Möglichkeit, sich über seine Neigungen und Vorkenntnisse und die Anforderungen der Fachakademie zu orientieren.

Wie in jeder WIFI-Fachakademie gehört auch hier zur Ausbildung als Fach- und Führungskraft:

Die Erweiterung der Allgemeinbildung bis hin zur Studienberechtigungsprüfung, die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten in der Kommunikation, Mitarbeiterführung, Lern- und Arbeitsorganisation, das Erwerben von Grundkenntnissen in der Unternehmensführung, in den betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen und in den wesentlichen Rechtsbereichen.

Zusatzaufgaben:

Sie ermöglichen es, schon während der WIFI-Fachakademie das erworbene Wissen direkt im Beruf umzusetzen: "PC-Administrator" (Anwendung von Standardsoftware, nach 1 1/2 Semestern), "System-Betreuer" (Betreuung von Hardware, Netzwerken und Peripherie, nach dem 3. Semester), "System-Entwickler" (Erstellung von Systemlösungen im Unternehmen).

Abschluß

Diplom als "Fachwirt für Angewandte Informatik". Ausbilderprüfung. Mit der Studienberechtigungsprüfung sind verschiedene Universitätsstudien möglich, zum Beispiel: Technische Informatik, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Datentechnik, Telematik, Mechatronik.

Berufsziel

Computer- und Software-Spezialist als Praktiker, Berater und Mitarbeiterausbilder in Unternehmen.



FACHAKADEMIE

ANGEWANDTE INFORMATIK

1 1/2 SEMESTER PC ADMINISTRATOR

- DOS-Workshop**
- Praktischer Umgang mit dem Betriebssystem **WINDOWS**
- Arbeiten mit WINDOWS-Programmen, Anpassung an die individuelle Systemumgebung, Funktion des Datenaustausches
- Textverarbeitung**
- Handhabung von Win-Word: Erstellung, optische Textgestaltung, Druck
- Utilities und Tools**
- Arbeit mit PC-TOOLS, Norton Utilities, Norton Commander, Sidekick Plus, Virus Utilities
- Projektplanung mit dem PC**
- Fallbeispiele am PC mit MS Project
- Datenbanksystem**
- Einführung, einfache Arbeiten mit dBASE
- Tabellenkalkulation**
- Praktische Arbeit mit MS Excel
- Illustrations- und Präsentationsgraphik**
- Erstellung und Einbindung von Grafiken mit Corel Draw, Powerpoint
- Professionelle Textverarbeitung**
- Praktische Beispiele mit Win-Word im professionellen Einsatz
- Desktop Publishing**
- Layout und Gestaltung mit Page Maker
- Telekommunikation**
- Umgang mit Modem, Mailbox und BTX
- Methodenwissen**
- Methoden des wissenschaftlich-rationalen Denkens
- Projektarbeit**
- Fallbeispiel: Bürokommunikation in einem Unternehmen, Datenaustausch zwischen Standardsoftware-Paketen

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- Personalwesen, Grundkenntnisse im Rechnungswesen, Grundkenntnisse der Finanzierung, Marketing

ALLGEMEINBILDUNG

- Englisch
Mathematik

1 1/2 SEMESTER SYSTEM BETREUER

- Computer und Recht**
- Datenschutzrecht, Computer-Kriminalität, Software-Rechtsschutz, EDV-Beschaffungsverträge, Fallbeispiele
- PC-Hardware und Schnittstellen**
- Zusatzkomponenten für PC (= Peripherie), Hardware-Anschaffungen, Installation
- Einführung in PC-Netzwerke**
- Umgang mit lokalen PC-Netzwerken
- UNIX-Workshop**
- Praktische Arbeit mit dem Betriebssystem UNIX
- OS/2-Workshop**
- Arbeiten mit dem Betriebssystem OS/2
- UNIX-Superuser-Workshop**
- Systemwartung, Datensicherung, Systemauslastung in der Praxis
- Methodenwissen**
- Ideen, Modelle, Hypothesen; Differenzierung, Präzisierung, Logisierung, Mathematisierung und Computerisierung; Theorie und Experiment
- Projektarbeit**
- Fallbeispiel zur Erstellung eines EDV-Konzepts (Hardware, Software, Netzwerk)

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- Organisation
Führung und Motivation

PERSÖNLICHE BILDUNG

- Persönliche Arbeitstechnik
Kommunikation und Gesprächsführung

ALLGEMEINBILDUNG

- Englisch
Mathematik

4. bis 6. SEMESTER SYSTEM-ENTWICKLER

- Einführung in die Programmierung**
- Strukturierte Programmierung, Problemlösungen mit PASCAL
- Algorithmen und Datenstrukturen**
- Listen, Bäume, Sortieren, Rekursionen
- CASE-Einführung**
- Konkrete Anwendung von CASE-Werkzeugen
- Programmierpraktikum**
- Modulare Programmiertechnik mit PASCAL
- Einführung in Assembler**
- Maschinenbefehle, einfache Assemblerprogramme
- Programmiersprachen**
- Überblick über die wichtigsten Programmiersprachen, Beispiele zu prozeduralen, funktionalen, deklarativen und objektorientierten Programmierstilen
- Relationale Datenbanken**
- Grundlagen komplexer Datenbanksysteme
- Kommunizierende heterogene Computersysteme**
- Kommunikation zwischen Mainframes, Minis, Workstations und PCs in der Unternehmensspraxis
- Industrietrends in den Computerwissenschaften**
- Aktuelle Themen aus dem Bereich der Informationstechnologien
- Methodenwissen**
- Identifikation von innovativen Problemen, Algorithmisierung von Lösungsprozessen (Basis für Innovationsmanagement)

CASE-Projektarbeit

- EDV-System für ein Unternehmen: Analyse, Design, Einführung

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- Pädagogik, Rechtskunde
Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung

ALLGEMEINBILDUNG

- Englisch, Mathematik, Physik

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Prüfungsstoffe der Studienberechtigungsprüfung:

Deutsch

Aufsatz über ein allgemeines Thema, insbesondere zur Geschichte, der Struktur und Bedeutung Österreichs. Ein wesentlicher Teil des Deutschunterrichtes in der Fachakademie erfolgt im Rahmen der EDV-Textverarbeitung und im Fächerblock "Methodenwissen".

Englisch

Arbeit mit einfachen Texten unter Benutzung des Wörterbuchs, grundlegender Wortschatz.

Physik

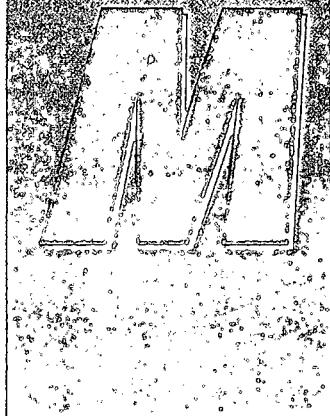
Größen; Längen- und Zeitmessung; Grundlagen der Mechanik; Schwingungen und Wellen; Wärmelehre; Elektrizitätslehre; Grundlagen der Kernphysik; Optik.

Mathematik: Zahlenmengen; Gleichungen und Ungleichungen; elementare Funktionen;

lineare Algebra (insbesondere Vektoren) und Geometrie; Trigonometrie und Winkelfunktionen; Folgen und Reihen; Differential- und Integralrechnung; Komplexe Zahlen; algebraische Strukturen; Infinitesimalrechnung; Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik.



FACHAKADEMIE



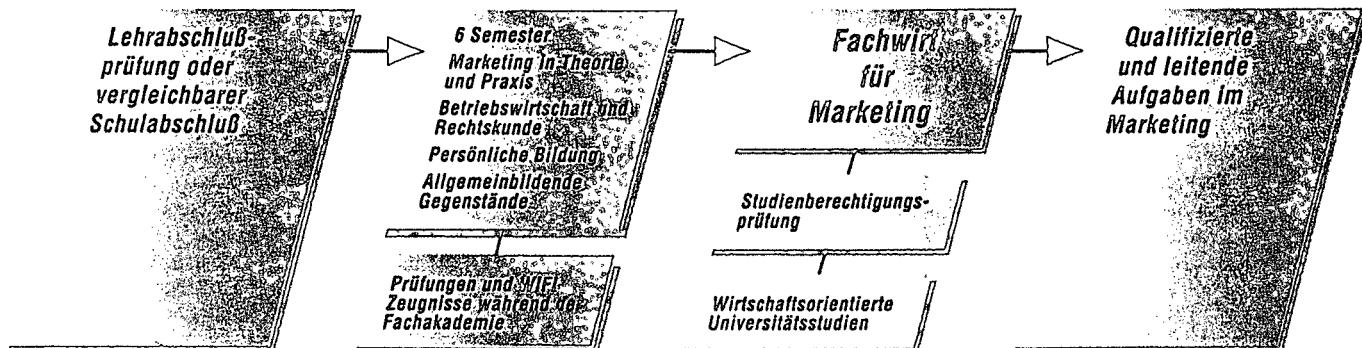
MARKETING

Nach der Lehre neben dem Beruf zum Fachakademie-Diplom

Marketing, das heißt den Markt kennen und mit ihm umgehen können, die Nachfrage analysieren, Absatzstrategien entwickeln, Verkaufskonzepte realisieren. Das Marketing wurde längst als entscheidendes Instrument der Unternehmensführung erkannt. Jeder Betrieb, der auf dem Markt bestehen will, ganz egal ob er Waren oder Dienstleistungen anzubieten hat, braucht qualifizierte Fachleute dafür.

Der "Fachwirt für Marketing" arbeitet als fachliche Assistenz der Unternehmensführung, in größeren Betrieben in der Marketingabteilung oder Verkaufsleitung, in kleineren Betrieben eigenständig oder verbunden mit anderen Aufgaben. Er beschäftigt sich mit der Erforschung von Marktbedürfnissen und Marktproblemen, er entwickelt neue Produkte, neue Problemlösungen, neue Absatzmöglichkeiten, er wirkt an der Sortiments- und Preisgestaltung mit. Und er ist der fachliche Praktiker für die Vorbereitung von Werbeaktivitäten und Verkaufsförderungsmitteln und damit der Gesprächspartner der Werbeagenturen, Medien, Messeveranstalter und Werbemittelhersteller.

Dazu gehört, neben dem fundierten Fachwissen, viel Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und die betriebswirtschaftlichen Abläufe, aber auch Kreativität, Verhandlungsgeschick, Teamfähigkeit, Organisations- und Führungsfähigkeit. Auch das ist Thema der WIFI-Fachakademie "Marketing".



Voraussetzungen:

Lehrabsolventen können teilnehmen. Die Abschlüsse berufsbildender Schulen können als Zugangsvoraussetzung anerkannt werden. Vor der Aufnahme in die Fachakademie werden die Interessenten zu einem Orientierungstest eingeladen, bei dem es um die persönlichen Neigungen und Eignungen geht.

Wie in jeder WIFI-Fachakademie gehört auch hier zur Ausbildung als Fach- und Führungskraft:

Die Erweiterung der Allgemeinbildung bis hin zur Studienberechtigungsprüfung, die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten in der Kommunikation, Mitarbeiterführung, Lern- und Arbeitsorganisation, das Erwerben von Kenntnissen in der Unternehmensführung, in den betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen und den wesentlichen Rechtsbereichen.

Zusatzausbildung

Sie ermöglicht es, schon während der WIFI-Fachakademie das erworbene Wissen direkt im Beruf umzusetzen: "Marketing-Assistent" (nach dem 2. Semester).

Abschluß

Diplom als "Fachwirt für Marketing". Ausbilderprüfung. Mit der Studienberechtigungsprüfung sind verschiedene Universitätsstudien möglich, zum Beispiel: Handelswissenschaften, Sozialwirtschaft, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsinformatik, Angewandte Betriebswirtschaft.

Berufsziel

Marketingverantwortlicher in Mittelbetrieben, Marketingassistent in Großbetrieben, Produktmanager, Vertriebsfachmann.



FACHAKADEMIE

M A R K E T I N G

1. und 2. SEMESTER

Einführung in die Welt der Betriebswirtschaft
Personalwesen, Rechnungswesen, Finanzierung, Organisation, Absatz, Produktion

Einführung in das Marketing
Güter und Märkte; Potential, Volumen, Anteile; Anwendungsbereiche und Stellenwert des Marketing

Einführung in das Käuferverhalten
Konsumentenforschung, psychische Voraussetzungen; soziale Determinanten

Einführung in die Produktpolitik
Produktarten, Produktnutzen, Produktlebenszyklus, Diffusionskonzept, Produktentwicklung; Programm, Sortiment, Positionierung

Einführung in die Preispolitik
Einflußfaktoren, Liefer- und Zahlungsbedingungen, Absatzfinanzierung, Marktformen und Preisgestaltung

Einführung in die Distributionspolitik
Vertriebs- und Absatzformen, Grundbegriffe der Logistik

Einführung in die Kommunikationspolitik
Grundbegriffe, Formen der Marktkommunikation: Werbung, PR, Verkaufsförderung, persönlicher Verkauf, Briefwerbung

Einführung in die Marketingkonzeption
Analysemodelle, Marktforschungsinstrumente, Marketing-Mix Projekt

3. und 4. SEMESTER

Einführung in die EDV
Textverarbeitung, Kalkulationsprogramme, Kalkulationsgrafik, Verbindung von Text und Grafik

Produktpolitik
Grundmethoden des Markenaufbaus

Distributionspolitik, Logistik
Informations- und Materialfluß; Einkauf, Transport, Produktion, Warenwirtschaftssysteme

Vertriebscontrolling
Abschlüsse, Umschlagszahlen, DB, Cash-Kosten, Gewinnschwellen

Handel
Trends und Entwicklungen, Key-account-management, Sortimentspolitik, Geschäftszonenpolitik

Messe und Ausstellung
Organisation der Messebeteiligung

Kommunikationspolitik, Werbung
Briefing, Werbeträgerauswahl, Werbe- und Mediastrategie

Public Relations
Adressaten, PR-Artikel, Einsatz von PR

Verkaufsförderung
Organisation, Bewertung und Berechnung; Erstellung von Verkaufsunterlagen

Persönlicher Verkauf
Verkaufsgespräch, Kundenziele, Verkaufshindernisse

Direkt Marketing
Organisation, Erstellung und Durchführung

Projekt

5. und 6. SEMESTER

Diagnose
Infobedarf, Datenerhebung, Marktanalyse- und Prognose; Umfeld- und Konkurrenzanalyse, Chancen-Risiken-Katalog; Portfolio-Analyse, Stärken-Schwächen-Katalog, Kosten-Nutzen-Analyse, Zielcontrolling

Zielfindung
Visionen, Leitbilder, Ziele

Unternehmenskultur
Corporate Identity, Corporate Design, Unternehmenskultur

Marketing-Strategien
Marketing-Mix-Strategien; Portfolio-Strategien; Positionierungs-Strategien

Marketing-Kontrolle
Ziele überprüfen, Budgets planen; Marketing-Controlling

Projekt

PERSÖNLICHE BILDUNG

Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung
Psychologische, pädagogische und rechtliche Grundlagen
Mitarbeiterführung
Künstlerische Übungen
Erlebnispädagogik

PERSÖNLICHE BILDUNG

Einführung in die Persönlichkeitsentwicklung Biografie, Entwicklungsziele, Persönlichkeitsstruktur, Lernen lernen, Künstlerische Übungen
Erlebnispädagogik, Kommunikationstraining, Zuhören, Fragen, Rhetorik; nonverbale Kommunikation

PERSÖNLICHE BILDUNG

Teamentwicklung, Modelle der Kooperation, Konflikte lösen
Moderationstraining
Konzentration, Stressbewältigung
TIME Management
Künstlerische Übungen
Erlebnispädagogik

ALLGEMEINBILDENDER FÄCHER

Prüfungsstoffe der Studienberechtigungsprüfung:

Mathematik

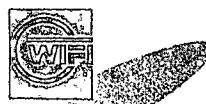
Zahlenmengen; Gleichungen und Ungleichungen; Vektoren, Matrizen, Determinanten; elementare Funktionen; Grundbegriffe der Differential- und Integralrechnungen; Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik.

Deutsch

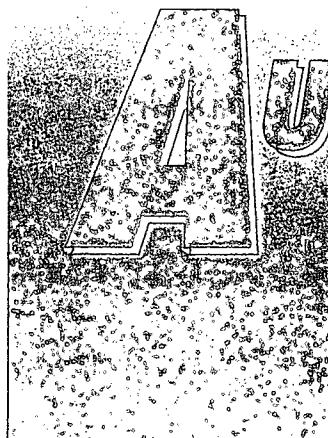
Aufsatzaufgaben über ein allgemeines Thema, insbesondere zur Geschichte, der Struktur und Bedeutung Österreichs.
Ein wesentlicher Teil des Deutschunterrichtes in der Fachakademie erfolgt im Rahmen der Persönlichkeitsbildung.

Englisch

Mündlicher und schriftlicher Ausdruck, Konversation über allgemeine Inhalte; Übersetzung kurzer Texte, englischer Aufsatz.



FACHAKADEMIE

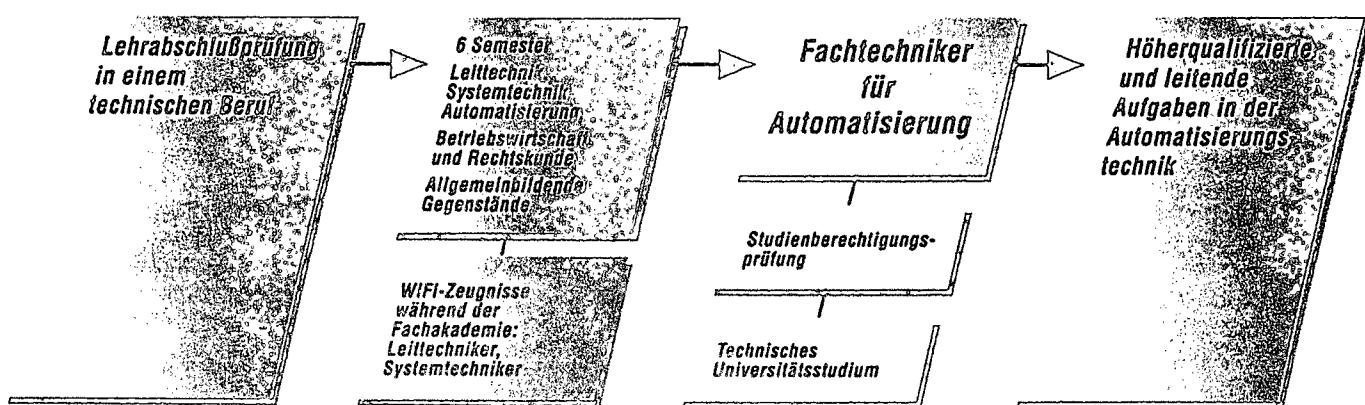


Nach der Lehre neben dem Beruf zum Fachakademie-Diplom

In der modernen Produktion, aber auch in anderen Bereichen wie etwa der Förder- und Lagertechnik, werden immer mehr Vorgänge automatisiert. Hier bietet sich ein breites Arbeitsfeld für Praktiker, die auf ihre Erfahrungen in der Elektrotechnik, Elektronik, im Maschinen- und Anlagenbau aufbauen können.

Der "Fachtechniker für Automatisierung" beschäftigt sich mit den Meß-, Steuerungs- und Regelvorgängen prozeßgesteuerter Anlagen. Er ist es, der sich mit der Datenübertragung, den Schnittstellen, den Speicherprogrammierbaren Steuerungen, den PC-Sprachen für die automatischen Anlagen auskennt - und der auch die Mechanik, Pneumatik und Hydraulik kennt. Und schließlich ist die gesamte Anlage seine Sache, von der Projektentwicklung, der Planung, der Überwachung der Errichtung und der Inbetriebnahme bis zur laufenden Betreuung.

In der Industrie oder in großen Gewerbebetrieben, bei Produzenten, in der Förder- und Lagertechnik, bei Anlagenbauern - der Fachtechniker für Automatisierung kann mit seinen Kenntnissen in der Leittechnik, in der Systemtechnik und im Gesamtkomplex der Automatisierungstechnik in planenden, leitenden und beratenden Funktionen eingesetzt werden.



Voraussetzungen:

Lehrabschluß als Betriebselektriker, Anlagenmonteur, Meß- und Regelmechaniker, Nachrichtenelektroniker; als Elektroinstallateur, Radio- und Fernsehtechniker, Elektromechaniker oder einem vergleichbaren Beruf mit Kenntnissen in Mechanik; als Betriebsschlosser, Werkzeugmaschinen, Feinmechaniker oder einem ähnlichen Beruf mit Kenntnissen in der Elektrotechnik.

Vor der Aufnahme in die Fachakademie werden die Interessenten zu einem Orientierungstest eingeladen.

Wie in jeder WIFI-Fachakademie gehört auch hier zur Ausbildung als Fach- und Führungskraft: Die Erweiterung der Allgemeinbildung bis hin zur Studienberechtigungsprüfung, die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten in der Kommunikation, Mitarbeiterführung, Lern- und Arbeitsorganisation, das Erwerben von Grundkenntnissen in der Unternehmensführung, in den betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen und in den wesentlichen Rechtsbereichen.

Zusatzzqualifikationen

Sie ermöglicht es, schon während der WIFI-Fachakademie das erworbene Wissen direkt im Beruf umzusetzen: Leittechniker (Montage und Wartung von Automatisierungseinrichtungen, nach dem 2. Semester), Systemtechniker (Betreuung von Automatisierungsaufgaben im Hard- und Software-Bereich, nach dem 4. Semester).

Abschluß

Diplom als "Fachtechniker für Automatisierung".

Ausbilderprüfung.

Mit der Studienberechtigungsprüfung sind verschiedene Universitätsstudien möglich, zum Beispiel: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Computerwissenschaften und ähnliche technische Studien.

Berufsziel

Projektentwicklung und Inbetriebnahme prozeßgesteuerter Anlagen als Spezialist und Führungskraft.



FACHAKADEMIE

AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

1. und 2. SEMESTER

Sensorik

Die Erfassung physikalischer, chemischer und technologischer Größen und ihre Umwandlung in elektrische Größen

Steuer- und Regelungstechnik

Grundlagen, Elemente und Methoden der Steuerung und Regelung in der Automatisierungstechnik

Aktorik

Die wichtigsten Aktoren in ihrer Funktion und Anwendung

Rechner und Betriebssysteme

Das "Werkzeug" Personal Computer in der Fertigungstechnik:

Betriebssysteme,

Programmiersprachen,

Automatisierungspakete

Mikroprozessortechnik

Einführung in die Arbeitsweisen und Anwendungsgebiete in der Automatisierungstechnik

Meßtechnik

Meßgrößen, Meßmethoden und Meßgeräte in der Mechanik, Elektromechanik und Elektronik

Elektronik

Einführung in die Bauelemente und Grundschaltungen in der Elektronik.

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik

Physik

Englisch

3. und 4. SEMESTER

Schnittstellen und Datenübertragung

Begriffe der Datenübertragung,

Schnittstellen, Bus-Systeme,

Computernetzwerke

Mikroprozessortechnik

Arbeit am Mikroprozessor:

Prozessor-Typen, Prozessor-Familien,

Ein- und Ausgabebausteine;

Programmieren, Timingprogramme,

Multiprozessing;

Multiuseranwendungen,

Laborübungen

Speicherprogrammierbare

Steuerung

Aufbau, Funktionsweise und

Befehlsätze der SPS,

Programmerstellung und

Programmlauf am PC.

PC-Sprache

Prozeßdatenerfassung und

-auswertung mit in der

Automatisierungstechnik

gebräuchlichen Programmen

Mechanik

Physikalische Größen in der

Mechanik, Statik und Dynamik

Pneumatik und Hydraulik

Grundlagen, Maschinenelemente und

Funktion von Druckluft- und

Flüssigkeitsdruck-Anlagen,

Steuer- und Regelemente

Elektronik

Halbleitertechnik, Verstärkertechnik,

Bausteine der

kombinatorischen Logik

Digitaltechnik

Schaltalgebra, kombinatorische

Digital schaltungen und sequentielle

Logik, Speichertechnik,

Wandlertechnik

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik

Physik

Englisch

Deutsch

5. und 6. SEMESTER

PC-Meßtechnik

Prozeßdatenverarbeitung am

Personalcomputer in komplexen

automatisierten Anlagen

Speicherprogrammierbare

Steuerung

Online-Statusbetrieb, Fehlersuche,

Programmmodifikation

Maschinenelemente

Kraftübertragung, Materialverbindung,

mechanische Regelemente

Wartungsaufgaben

Sicherheitsvorschriften

Elektroinstallation, Unfallverhütung

und Sicherheitstechnik

Projektarbeit

Entwicklung eines komplexen

automatisierten Systems mit der

Steuerung von Robotern und

Transportanlagen einschließlich des

Monitoring am Leitstand.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Grundkenntnisse im
Rechnungswesen

Grundkenntnisse der Finanzierung

Organisation

Marketing

Personalwesen

Rechtskunde

Führung, Motivation, Kommunikation

Vorbereitung auf die

Ausbilderprüfung

PERSÖNLICHE BILDUNG

Lern- und Arbeitstechniken

Kommunikationstechnik

Führung, Motivation, Kommunikation

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik

Darstellende Geometrie

Englisch

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Prüfungsstoffe der Studienberechtigungsprüfung

Mathematik: Gleichungen und Funktionen, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Statistik, Vektoren, Folgen und Reihen, Trigonometrie, Differential- und Integralrechnung, komplexe Zahlen und algebraische Strukturen

Physik: Physikalische Grundlagen, Mechanik, Wärmelehre, Optik, Elektrizitätslehre, Kernphysik

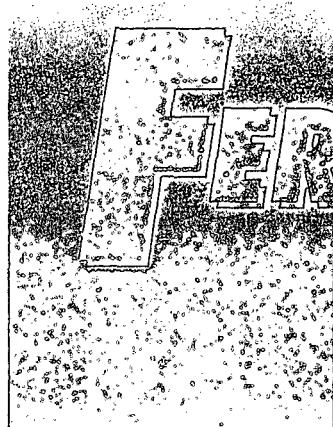
Darstellende Geometrie
Lösung stereometrischer Aufgaben, Ebene Schnitte von Flächen einfacher Körper

Englisch
Führen einfacher Alltagsgespräche, täglicher Schriftverkehr, fachtechnischer Wortschatz, praktischer Umgang mit englischsprachigen Manuals

Deutsch
Sprachlicher Ausdruck, Grundsätze schriftlicher Berichte, Aufsatzkunde (weitere Bereiche werden in den Fächern der "persönlichen Bildung" behandelt)



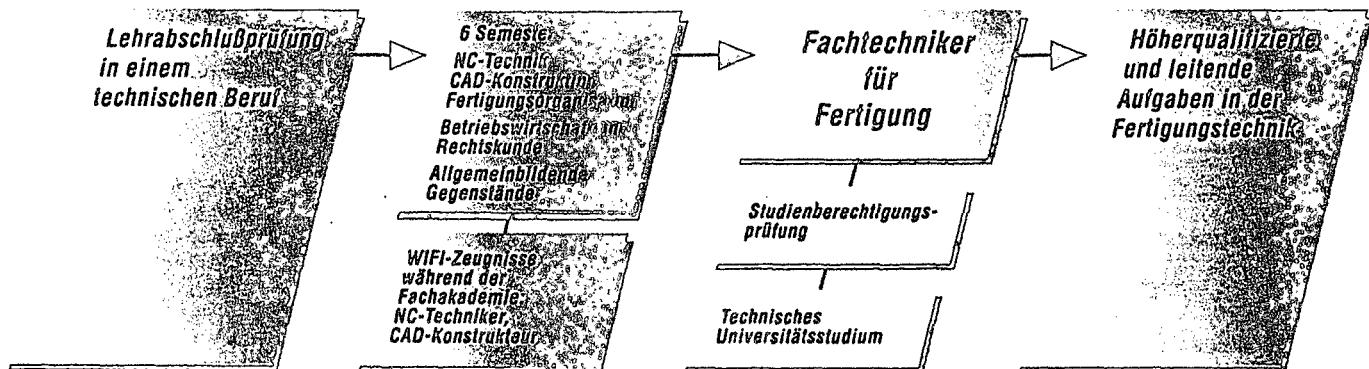
FACHAKADEMIE



Nach der Lehre neben dem Beruf zum Fachakademie-Diplom

In der elektronisch gesteuerten Verarbeitung von Werkstoffen vollzieht sich der Fortschritt in enormem Tempo. Werkzeugmaschinen, Roboter, Produktion per Computer bestimmen heute schon die moderne Fertigung. Neue Berufsbilder sind entstanden: Spezialisten, die diese Fertigungseinrichtungen bedienen. Aber darüber gibt es noch eine Ebene: Den Techniker, der das Ganze überblickt, der sich von der Konstruktion über die Programmierung bis zu den Werkstoffeigenschaften, zum Werkzeug und zum fertigen Werkstück hin auskennt. Genau das ist der "Fachtechniker für Fertigung".

Er muß - vereinfacht dargestellt - 5 Fachgebiete beherrschen und im Zusammenhang überblicken: Den Werkstoff, die computergestützte Konstruktion, die Mechanik, Elektronik und Steuerung der Fertigungsanlagen, den Einsatz der Fertigungswerzeuge, die Organisation und Steuerung des gesamten Fertigungsablaufes. Das alles natürlich auch unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit. Damit ist der Fertigungstechniker so etwas wie eine Verbindung aus Fachpraktiker und Produktionsmanager. Mit seiner umfassenden Ausbildung und Praxiserfahrung ist er natürlich auch Berater der Unternehmensleitung in Fragen der Fertigungstechnologie und Gesprächspartner der Anlagenlieferanten.



Voraussetzungen:

Lehrabschluß als Anlagenmonteur, Betriebsschlosser, Maschinenschlosser, Mechaniker, Werkzeugmaschinenieur, Werkzeugmacher, Formenbauer, Dreher, Meß- und Regelmechaniker, Elektromechaniker und Elektromaschinenbauer, Feinmechaniker oder in einem ähnlichen Beruf.

Vor der Aufnahme in die Fachakademie werden die Interessenten zu einem Orientierungstest eingeladen.

Wie in jeder WIFI-Fachakademie gehört auch hier zur Ausbildung als Fach- und Führungskraft:

Die Erweiterung der Allgemeinbildung bis hin zur Studienberechtigungsprüfung, die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten in der Kommunikation, Mitarbeiterführung, Lern- und Arbeitsorganisation, das Erwerben von Grundkenntnissen in der Unternehmensführung, in den betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen und in den wesentlichen Rechtsbereichen.

Zusatzzqualifikationen

Sie ermöglichen es, schon während der WIFI-Fachakademie das erworbene Wissen direkt im Beruf umzusetzen: NC-Techniker (nach dem 2. Semester), CAD-Konstrukteur (nach dem 4. Semester).

Abschluß

Diplom als "Fachtechniker für Fertigung".
Ausbilderprüfung.

Mit der Studienberechtigungsprüfung sind verschiedene Universitätsstudien möglich, zum Beispiel: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Computerwissenschaften und ähnliche technische Studien.

Berufsziel

Abteilungs-, Projekt- oder Betriebsleiter für computerintegrierte Fertigungsanlagen.



FACHAKADEMIE

FERTIGUNGSTECHNIK

1. und 2. SEMESTER

Fertigungstechnik

Urformen, Umformen, Trennen und Schleifen, Fügen, Beschichten; Verfahren, Schneidegeometrie, Kalkulation und Wirtschaftlichkeitsvergleich

Grundlagen der EDV

Betriebssysteme, Anwendersoftware (insbesondere CAD, PPS, BDE), Programmiersprachen, EDV in Fertigungstechnik und Fertigungsorganisation

Automatisierungstechnik

Manuelle und rechnergestützte Programmierung und Bedienung von CNC-Maschinen und Robotern; Anwendungsmöglichkeiten von Speicherprogrammierbaren Steuerungen; Layout eines FFS

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik
Physik
Englisch

3. und 4. SEMESTER

Mechanik

Statische Berechnungen, Festigkeitsnachweise für Zug, Druck, Biegung, Torsion; grundlegende Berechnungen für Schweißkonstruktionen

Werkzeugmaschinen und Roboter

Aufbau, Wirkungsweise und Anwendung von Werkzeugmaschinen in der spanenden und spanlosen Fertigung; Industrieroboter, Kinematik, Steuerung, Sensorik, Verkettung

Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung

Materialien, Normen, Prüfmethoden für Stahl, Kunststoff und Nichteisen-Metalle

Vorrichtungs- und Werkzeugbau

Konstruktion von Werkzeugen für die spanende und spanlose Metallbearbeitung

Elektrotechnik

Elektrische Antriebe, Elemente, Normen, Sicherheitsmaßnahmen

Konstruieren mit CAD

Werkstattzeichnung, Stücklisten aus Maschinenbauzeichnungen, Variantenprogramme, Integration von CAD und CNC

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Personalwesen
Führung und Motivation

PERSÖNLICHE BILDUNG

Persönliche Arbeitstechnik
Kommunikation
und Gesprächsführung

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik
Englisch

5. und 6. SEMESTER

Fertigungsorganisation

Abläufe und Ablauforganisation in logistischen Planungs- und Steuerungssystemen; Planungsmethoden in Programmplanung, Materialbedarfsermittlung und Fertigungssteuerung; Auswahl und Einführung von PPS-Systemen; Integration von CIM-Bausteinen; Methoden der Arbeitsorganisation; Produktionssteuerung, JIT, Terminierung, Materialwirtschaft, Instandhaltung; Qualitätssicherung in der Fertigungstechnik; Methoden und Anwendung der Wertanalyse

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Grundkenntnisse im Rechnungswesen
Grundkenntnisse der Finanzierung
Organisation, Marketing
Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik
Darstellende Geometrie
Englisch
Deutsch

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Prüfungsstoffe der Studienberechtigungsprüfung:

Mathematik
Gleichungen und Funktionen, Vektoren, Folgen und Reihen, Trigonometrie, Differential- und Integralrechnung, komplexe Zahlen und algebraische Strukturen, Infinitesimalrechnung, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Statistik

Physik
Physikalische Grundlagen, Mechanik, Wärmelehre, Optik, Elektrizitätslehre, Kernphysik

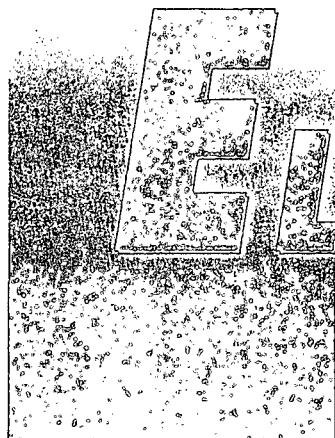
Darstellende Geometrie
Lösung stereometrischer Aufgaben, Ebene Schnitte von Flächen einfacher Körper

Englisch: Führen einfacher Alltagsgespräche. Übersetzung kurzer Texte unter Benutzung des Wörterbuchs, Grundwortschatz, fachtechnischer Wortschatz, praktischer Umgang mit englischsprachigen Manuals

Deutsch: Sprachlicher Ausdruck, Grundsätze schriftlicher Berichte, Aufsatzkunde (weitere Bereiche werden in den Fächern der "persönlichen Bildung" behandelt)



FACHAKADEMIE



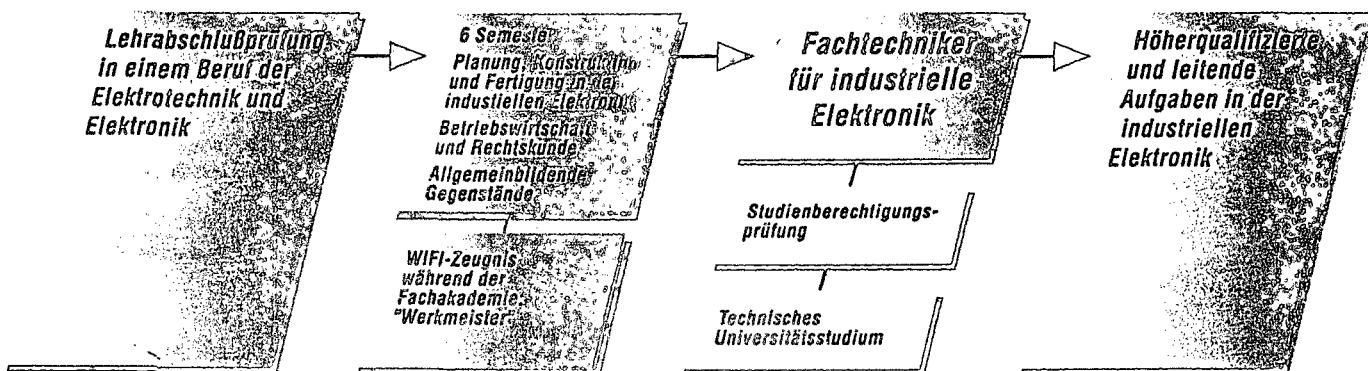
INDUSTRIELLE ELEKTRONIK

Die moderne Elektronikindustrie bietet jeden Tag eine neue Lösung. Wenn es aber darum geht, mehrere Elemente miteinander zu komplexen Anlagen zu verschalten, ist erst recht wieder der Spezialist gefragt. Und je weiter der Trend zu Hybridschaltungen, zur PC-Unterstützung, zur Datenkommunikation, zur optoelektronischen Messung und digitalen Bildverarbeitung geht, desto mehr spezifische Lösungen werden gebraucht werden.

Der "Fachtechniker für industrielle Elektronik" ist als Fach- und Führungskraft für die Entwicklung und Herstellung dieser individuellen technischen Lösungen im Bereich der elektronischen Messung, Steuerung und Regelung verantwortlich. Er beschäftigt sich mit der Layoutentwicklung, der IC-Programmierung, der Integration von elektronischen Bauteilen, er erarbeitet Regelkreisglieder, Rechenschaltungen, Signalübertragungen und Signalwandler - kurz: Er ist der Spezialist für die Herstellung und Verbindung aller Bauelemente in der Prozeßautomatisierung.

Praxisbezug ist dazu ein wesentliches Element der Ausbildung: die Arbeit im Elektronik-Labor und an der PC-Simulation haben in der WIFI-Fachakademie einen besonderen Stellenwert in der fachlichen Berufsvorbereitung. Dazu kommt die Einbindung der industriellen Elektronik in den Gesamtkomplex der Fertigung, Automatisierung, Kommunikations- und Energietechnik.

Nach der Lehre neben dem Beruf zum Fachakademie-Diplom



Voraussetzungen:

Lehrabschluß als Betriebselektriker, Anlagenmonteur, Meß- und Regelelektroniker oder Nachrichtenelektroniker, Elektromechaniker und - maschinenbauer, in einem ähnlichen Elektromechanikerberuf oder Büro-maschinenmechaniker, Textilmechaniker, Radio- und Fernsehtechniker. Der Unterricht in der Fachakademie baut auf entsprechende Kenntnisse in der Elektromechanik und Elektrotechnik auf: sie sind auch Inhalt eines Orientierungstests vor der Aufnahme in die Fachakademie.

Wie in jeder WIFI-Fachakademie gehört auch hier zur Ausbildung als Fach- und Führungskraft:

Die Erweiterung der Allgemeinbildung bis hin zur Studienberechtigungsprüfung, die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten in der Kommunikation, Mitarbeiterführung, Lern- und Arbeitsorganisation, das Erwerben von Grundkenntnissen in der Unternehmensführung, in den betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen und den wesentlichen Rechtsbereichen.

Zusatzzqualifikationen

Sie ermöglichen es, schon während der WIFI-Fachakademie das erworbene Wissen direkt im Beruf umzusetzen: "Werkmeister für industrielle Elektronik" (nach dem 4. Semester).

Abschluß

"Fachtechniker für industrielle Elektronik". Ausbilderprüfung. Mit der Studienberechtigungsprüfung sind verschiedene technische Universitätsstudien möglich.

Berufsziel

Planung, Entwicklung und Herstellung elektronischer Bauteile in der Funktion als Gruppenleiter oder Betriebsleiter in Gewerbe und Industrie, Beratungsleistungen und Mitarbeiterausbildung in der industriellen Elektronik, bei entsprechenden Voraussetzungen selbständiger Unternehmer.



FACHAKADEMIE

INDUSTRIELLE ELEKTRONIK

1. und 2. SEMESTER

Grundlagen der Elektrotechnik
Leitungsmechanismen, Gleichstrom- und Wechselstromtechnik, elektrische und magnetische Felder, Ortskurven
Elektronik
Halbleiter, Diode, P-N-Übergang, bipolare Transistoren, Feldeffekttransistoren
Meßtechnik
Aufbau und Funktion von Meßgeräten, Signalgeneratoren, Sensorik
Digitaltechnik
Schaltalgebra, Kombinatorische Logik, Schaltungssynthese
EDV
Programmstruktur, Programmierung, Anwenderprogramme
Fertigungstechnik
Konstruktionslehre, Fertigungsverfahren in der Elektronik, Dimensionierung von Bauteilen und Grundschaltungen
Praktische Übungen

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Deutsch
Englisch
Mathematik

3. und 4. SEMESTER

Elektronik
Leistungselektronische Bauelemente, Operationsverstärker, Optoelektronische Bauelemente, Oszillatoren, Funktionsnetzwerke
Steuerungstechnik
Steuerungsarten, SPS, Befehlssätze, Programmierung von Timer und Zähler, Analogverarbeitung, Ablaufanalysen, Systemverhalten
Digitaltechnik
Zeitabhängige binäre Schaltungen, Codierschaltungen, A/D-D/A-Wandler, Rechenschaltungen, Mikroprozessorsysteme, Hardware-Komponenten
Konstruktionslehre und Fertigung
Praktische Arbeit mit Konstruktionshilfen, Herstellung von Leiterplatten, Fertigungsunterlagen nach vorgegebenen Schaltungen
Energietechnik
Antriebstechnik, Schutzmaßnahmen
Praktische Übungen

PERSÖNLICHE BILDUNG

Verhaltenstraining
Lern- und Arbeitstraining

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Mitarbeiterausbildung

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Englisch
Mathematik

5. und 6. SEMESTER

Regelungstechnik
Regelstruktur, Signalfußplan, Regelauslegung, Modellbildung und Systemmodelle, Reglerentwurf und Optimierung mit Frequenzverfahren, Digitale Regelung
Nachrichtentechnik
Signalbeschreibung, analoge Signale, zeitdiskrete Signale, Systembeschreibung, Filter, Modulationsverfahren, Informationsverarbeitung, Übertragungselemente
Mikroprozessortechnik
Grundlagen der Programmierung, Assembler, Ein-Ausgabe-Bausteine, Betriebssysteme, Schaltungsentwicklung
Konstruktion und Fertigung
Erstellung von Fertigungsunterlagen nach vorgegebenen Schaltungen
Praktische Übungen

PERSÖNLICHE BILDUNG

Führung und Motivation

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Personalwesen, Grundkenntnisse im Rechnungswesen, Marketing, Organisation, Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Deutsch
Englisch
Mathematik

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Prüfungsstoffe der Studienberechtigungsprüfung:

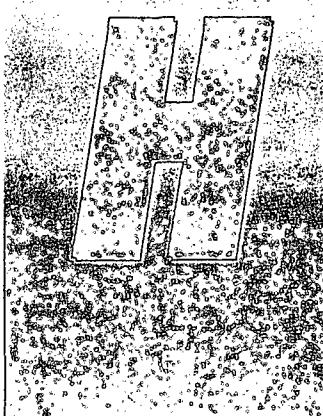
Mathematik
Zahlenmengen; Gleichungen und Ungleichungen; elementare Funktionen; lineare Algebra, insbesondere Vektoren, Geometrie; Trigonometrie und Winkelfunktionen; Folgen und Reihen; Grundbegriffe der Differential- und Integralrechnung

Englisch: Führen einfacher Alltagsgespräche, Übersetzung kurzer Texte unter Benutzung des Wörterbuchs, Grundwortschatz.

Deutsch: Sprachlicher Ausdruck, Grundsätze schriftlicher Berichte, Aufsatzkunde



FACHAKADEMIE

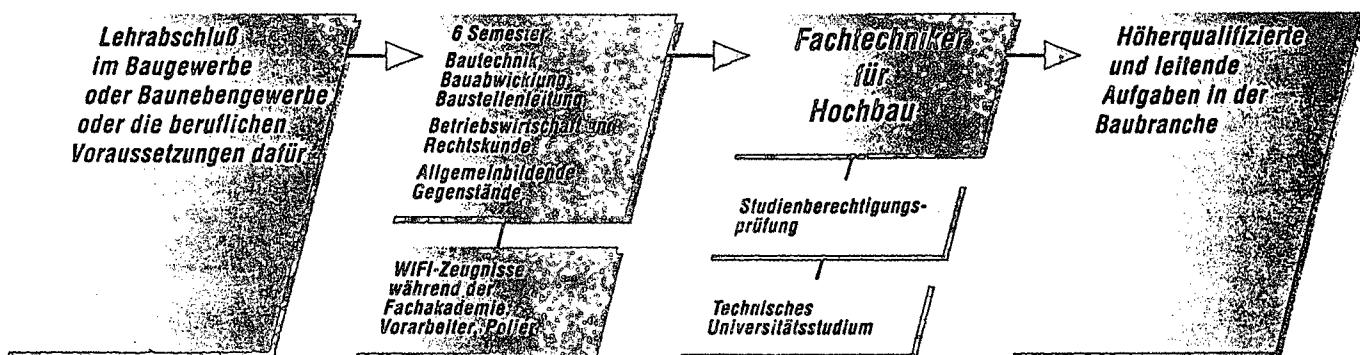


O C H B A U

Nach der Lehre neben dem Beruf zum Fachakademie-Diplom

Die Betreuung einer modernen Baustelle und die Abwicklung eines Projektes im Hochbau geht weit über das rein Baufachliche hinaus: es geht um Organisation und Koordination, es geht um die optimale Arbeitsvorbereitung, Arbeitsplanung, die Terminplanung und Zusammenarbeit der verschiedensten Gewerbe und es geht nicht zuletzt um kaufmännische Belange. Für diese Aufgaben braucht die Baubranche Fachleute, die das Baupraktische beherrschen, die Probleme des Bauablaufs aus Erfahrung kennen - und das Wissen und die Fähigkeiten für modernes Baustellenmanagement erwerben. Genau das ist Ziel der WIFI-Fachakademie "Hochbau". Der "Fachtechniker für Hochbau" hat zu seinen beruflichen Kenntnissen, die er aus seiner Praxis mitbringt, ein breites Wissen auf dem Gebiet der Baugestaltung, der Baukonstruktion und der modernen Bauweisen, er beherrscht Arbeitsvorbereitung und Baustellenorganisation, er ist in den verschiedenen Gebieten der kaufmännischen Bauabwicklung ausgebildet, kennt sich im Personalwesen aus - und ist ausgebildete Führungskraft.

Mit diesem Wissen und seiner praktischen Erfahrung ist der Fachtechniker für Hochbau der typische Baustellenleiter, Baubetriebsleiter, Projektverantwortliche in der Baubranche - oder der qualifizierte "engste" Mitarbeiter des Chefs in den verschiedenen Betrieben des Bau- und Baubewerbes.



Voraussetzungen:
ein Lehrabschluß, zum Beispiel als Maurer, Schalungsbauer, Zimmerer oder in einem Beruf des Baubewerbes. Praktiker mit Erfahrung als Bauarbeiter können die Lehrberufslaufbahn nachholen.
Vor dem Einstieg in die WIFI-Fachakademie nimmt man an einem Orientierungstest teil, bei dem es um die persönlichen Interessen und Vorkenntnisse geht.

Wie in jeder WIFI-Fachakademie gehört auch hier zur Ausbildung als Fach- und Führungskraft:
Die Erweiterung der Allgemeinbildung bis hin zur Studienberechtigungsprüfung, die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten in der Kommunikation, Mitarbeiterführung, Lern- und Arbeitsorganisation, das Erwerben von Grundkenntnissen in der Unternehmensführung, in den betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen und den wesentlichen Rechtsbereichen.

Abschluß
Diplom als "Fachtechniker für Hochbau".
Ausbilderprüfung.
Mit der Studienberechtigungsprüfung sind verschiedene Universitätsstudien möglich, zum Beispiel Architektur oder Bauingenieurwesen.

Berufsziel
Baustellenleiter und Projektbetreuer, Baubetriebsleiter.

Zusatzaufgaben
Sie ermöglichen es, schon während der WIFI-Fachakademie das erworbene Wissen direkt im Beruf umzusetzen:
"Geprüfter Vorarbeiter" (nach dem 2. Semester), "Geprüfter Polier" (nach dem 4. Semester).



FACHAKADEMIE

H O C H B A U

1. und 2. SEMESTER

Baukonstruktionslehre
Grundbegriffe, Bauablauf im Hoch- und Tiefbau, Wand-Konstruktionen; Holzwände. Baustoffkunde; Dachkonstruktionen. Wand- und Deckenverputz
Gebäude-Gestaltungslehre
Wohnbereichs-Planung. Ein- und mehrgeschoßiger Wohnbau. Bauaufnahme.
Freihandzeichnen
Schriften, räumliches Sehen, Baukörperdarstellung, Bauzeichnen und Konstruktionsübungen Zeichentechniken, ÖNormen, maßstäbliche Pläne.
Statik
Kräfte, Vorschriften, Träger, Fachwerke.
Baubetriebslehre
Bauorganisation und Projektablauf. Baugesetze.
EDV, CAD
Chemie und Umwelttechnik
Projektarbeit

3. und 4. SEMESTER

Baukonstruktionslehre
Decken, Fußböden, Untersichten; Holzwände; Terrassen, Balkone, Stiegen, Geländer. Ausbauarbeiten.
Bauphysik: Wärme, Feuchte, Dampfdiffusion, Brandschutz.
Gebäude-Gestaltungslehre
Bauten für Fremdenverkehr, Gewerbe, öffentliche Bauten.
Baustillehre
Baukunst des Altertums
Freihandzeichnen
Gebäu deansichten, Architekturdetails in Proportion und Maßstab
Bauzeichnen und Konstruktionsübungen
Einreichplan eines Einfamilienwohnhauses: Polier- und Ausführungszeichnungen. Lesen von Bewehrungsplänen.
Entwurfszeichnen
Projekte mittleren Umfangs.
Konstruktive Details.
Statik
Festigkeit, Biegung, Formänderung.
Vermessungswesen
Maßeinheiten, Distanz-, Lage- und Höhenmessung, Nivellieren, Flächenberechnung. Holz-, Stahl-, Stahlbetonbau. Werkstoffe, Normen, Ausführungsweisen.
Baubetriebslehre
Vertragsgestaltung, Aufmaßermittlung, Vergabe.
EDV, CAD
Chemie und Umwelttechnik

5. und 6. SEMESTER

Baukonstruktionslehre
Haustechnik: Installationen, Blitzschutz, Aufzüge. Fertigteilbau: Konstruktion, Montage. Bauphysik: Schall.
Gebäude-Gestaltungslehre
Gestaltungsprinzipien und Baukörper
Baustillehre
Von der frühchristlichen Kunst bis zur Gegenwart
Freihandzeichnen
Perspektivisches Freihandzeichnen
Bauzeichnen und Konstruktionsübungen
Polier- und Ausführungszeichnungen eines mehrgeschoßigen Gebäudes. Beispiele aus dem Stahlbetonbau.
Entwurfszeichnen
Wohnbauprojekt bis zur Baureife. Konstruktive Details.
Statik
Trägersysteme, Bogen, Rahmen, tragende Wände, Stützmauern.
Vermessungswesen
Kataster. Tachymetrieren.
Holz-, Stahl-, Stahlbetonbau
Bemessung, Fertigteilbauweisen, Träger, Stützen, Anschlüsse. Wand-, Dach- und Hallenkonstruktionen.
Geschoßaufbau.
Baubetriebslehre
Baumaschineneinsatz. Teilrechnung, Schlußrechnung, Nachkalkulation.
EDV, CAD

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Rechnungswesen
Finanzierung
Marketing
Mitarbeiterführung

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik
Physik
Darstellende Geometrie
Deutsch
Englisch

Projektarbeit

UNTERNEHMENSFÜHRUNG
Rechnungswesen
Finanzierung
Mitarbeiterführung

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik
Physik
Darstellende Geometrie
Deutsch
Englisch

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Rechnungswesen, Finanzierung, Mitarbeiterführung, Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik
Physik
Darstellende Geometrie
Deutsch
Englisch

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER Prüfungsstoffe der Studienberechtigungsprüfung

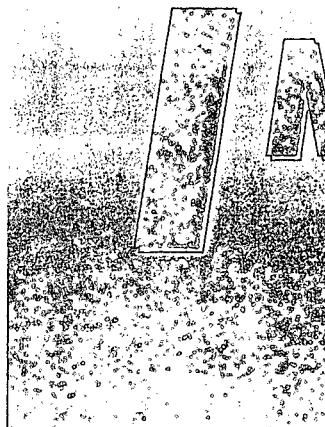
Mathematik
Zahlenmengen; Gleichungen und Ungleichungen; elementare Funktionen; lineare Algebra, insbesondere Vektoren, Geometrie; Trigonometrie und Winkelfunktionen; Folgen und Reihen; Grundbegriffe der Differential- und Integralrechnung.

Darstellende Geometrie
Lösung stereometrischer Aufgaben, Ebene Schnitte von Flächen einfacher Körper, Kegelschnitte, Abwicklungen. Ein wesentlicher Teil des Prüfungsstoffes ist Teil der fachkundlichen Ausbildung.

Physik
Physikalische Grundlagen, Mechanik, Wärmelehre, Optik, Elektrizitätslehre, Kernphysik.
Deutsch
Aufsatz über ein allgemeines Thema, insbesondere zur Geschichte, zur Struktur und Bedeutung Österreichs.



FACHAKADEMIE

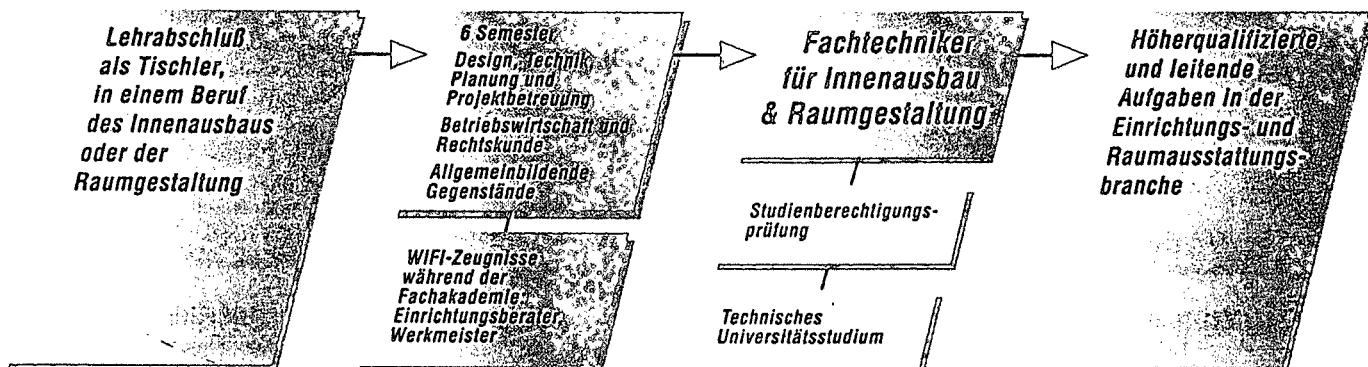


INNENAUSBAU & RAUMGESTALTUNG

Innenausbau und Raumgestaltung verlangen nicht nur Ideen und Geschmack, sie erfordern auch eine ganze Menge an Fachwissen, Geschick und Organisationsvermögen. Fachleute, die Projekte vom ersten Gespräch bis zum fertigen Raum betreuen können, sind es, die die Wirtschaft dringend sucht. Von der Planung bis zur Ausführung professionell: das heißt auch das Zeichnerische beherrschen, das handwerklich Technische, den Umgang mit dem Material, die ganze Organisation - und das alles auf dem modernsten Stand der technischen Möglichkeiten.

Der "Fachtechniker für Innenausbau und Raumgestaltung" kann die Einrichtung und Ausstattung von Räumen vom ersten Kundengespräch bis zur Fertigstellung betreuen. Als "Einrichtungsberater" führt er die Planung von der ersten Entwurfsskizze bis zur Werkzeichnung aus - zusammen mit der eingehenden Kundenberatung und für alle Elemente der Raumausstattung. Als "Werkmeister" wickelt er die Herstellung, die Bearbeitung und den Einbau aller Einrichtungsteile von der Arbeitsvorbereitung bis zur Fertigstellung ab. Durch die umfassende Ausbildung als Fachtechniker kann er auch den gesamten kaufmännischen Teil von der Kalkulation bis zur Abrechnung übernehmen. Je nach Art und Größe des Unternehmens wird er "rechte Hand des Chefs" sein, als "Multitalent" alle Aufgaben der Projektabwicklung für Innenausbau und Raumgestaltung in einem Mittelbetrieb betreuen oder als Führungskraft für einzelne Stufen der Planung und Ausführung verantwortlich sein.

Nach der Lehre neben dem Beruf zum Fachakademie-Diplom



Voraussetzungen:
Praktiker in der Einrichtungsbranche oder Raumgestaltung mit dem Lehrabschluß als Tischler oder in einem Beruf des Innenausbau. Entsprechende berufliche Praxis ist von Vorteil; materiakundliche Kenntnisse im Möbelbereich und Grundkenntnisse im handwerklichen Umgang mit Holz werden in der Fachakademie vorausgesetzt. Vor der Aufnahme in die WIFI-Fachakademie nehmen die Interessenten an einem Orientierungstest teil.

Wie in jeder WIFI-Fachakademie gehört auch hier zur Ausbildung als Fach- und Führungskraft: Die Erweiterung der Allgemeinbildung bis hin zur Studienberechtigungsprüfung, die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten in der Kommunikation, Mitarbeiterführung, Lern- und Arbeitsorganisation, das Erwerben von Grundkenntnissen in der Unternehmensführung, in den betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen und den wesentlichen Rechtsbereichen.

Zusatzaufgaben
Sie ermöglichen es, schon während der WIFI-Fachakademie das erworbene Wissen direkt im Beruf umzusetzen:
Einrichtungsberater (nach dem 4. Semester), Werkmeister (nach dem 5. Semester).

Abschluß
Diplom als "Fachtechniker für Innenausbau und Raumgestaltung". Ausbilderprüfung
Mit der Studienberechtigungsprüfung ist zum Beispiel das Universitätsstudium der Architektur möglich.

Berufsziel
Gestalterische, kaufmännische und technische Leitung von Projekten in Innenausbau und Raumgestaltung.



FACHAKADEMIE

INNENAUSBAU & RAUMGESTALTUNG

1. und 2. SEMESTER	
Konstruktionszeichnen und Darstellende Geometrie	
Normalrisse, perspektivische Darstellung, Seitenrißprinzip	
Entwurfslehre und Entwerfen	
Axonometrische und perspektivische Schaubilder	
Angewandte Perspektive	
Perspektivisches Freihandzeichnen	
Möbeldesign	
Kreativitätstechniken, Skizzen, Modelle	
Stilkunde	
Historische Stilrichtungen	
Licht und Farbe	
Grundlagen der Farbenlehre	
Werkstoff- und Materialkunde	
Holzarten, Holzverbindungen,	
Textilkunde, Farbmaterialien, Boden-	
und Wandbeläge, Werkstoffe des	
technischen Innenausbau	
Technischer Innenausbau	
Grundkenntnisse, Zusammenarbeit	
mit Gewerben des Innenausbaus	

3. und 4. SEMESTER	
Konstruktionszeichnen und Darstellende Geometrie	
Ebene Schnitte und Netze, perspektive Affinität und Kollinearität, Kreis und Ellipse	
Entwurfslehre und Entwerfen	
Entwurf von Bauteilen und Einrichtungsgegenständen	
Angewandte Perspektive	
Perspektivisches Freihandzeichnen	
Möbeldesign	
Angewandte Möbelgestaltung, Funktionalität und Dekor	
Licht und Farbe	
Wirkungen von Licht und Farbe in der Raumgestaltung	
CAD und EDV-Grundlagen	
Betriebssystem, Software zur grafischen Datenerfassung	
Technischer Innenausbau	
Ausbauarbeiten im Umfang der jeweiligen Gewerbeberechtigung	
Baubiologie	
Technische und bautechnische Grundlagen, Materialkunde	
Statik	
Lösung statischer Aufgaben im Möbelbau	

5. und 6. SEMESTER	
Konstruktionszeichnen und Darstellende Geometrie	
Dreihylinder und Drehkegel, ebene Schnitte und Abwicklung	
Entwurfslehre und Entwerfen	
Bauteilentwurf unter EDV-Anwendung	
Angewandte Perspektive	
Perspektivisches Freihandzeichnen	
Möbeldesign	
Komplexe Aufgaben der Mobiliar Gestaltung	
Stilkunde	
Moderne Trends und "Zeitgeist"	
Licht und Farbe	
Licht- und Farbharmonie in der kompletten Raumgestaltung	
CAD	
Arbeit mit 3D-Modellen, Erstellung von Werk- und Detailzeichnungen	
Maschinesteuerung und CNC	
Grundkenntnisse der CNC-Fertigung im Möbelbereich	
Technischer Innenausbau	
Projektkoordination und Projektabwicklung	
Baubiologie	
Physiologische Einflußfaktoren, Wissenschaft und Aberglauben	

UNTERNEHMENSFÜHRUNG	
Kostenrechnung	
Organisation, Bestell- und Lagerwesen	
Rechtskunde	
Mitarbeiterführung	

UNTERNEHMENSFÜHRUNG	
Fachkalkulation	
Grundlagen des Rechnungswesens und der Finanzierung	
Organisation, Bestell- und Lagerwesen	

UNTERNEHMENSFÜHRUNG	
Grundkenntnisse im Rechnungswesen und in der Finanzierung	
Rechtskunde, Organisation, Marketing, Personalführung, Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung	

PERSÖNLICHE BILDUNG	
Kommunikation und Gesprächsführung	
Kundenbetreuung und Verkaufstraining	

PERSÖNLICHE BILDUNG	
Kommunikation und Gesprächsführung	
Persönliche Arbeitstechnik	

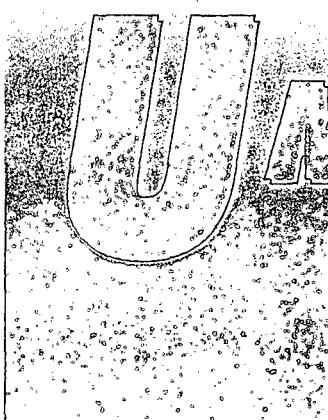
ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER	
Mathematik	
Deutsch	
Englisch	

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER	
Mathematik	
Darstellende Geometrie	
Englisch, Deutsch	

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER: Prüfungsstoffe der Studienberechtigungsprüfung:	
Mathematik	Darstellende Geometrie
Zahlenmengen; Gleichungen und Ungleichungen; elementare Funktionen; lineare Algebra, insbesondere Vektoren, Geometrie; Trigonometrie und Winkelfunktionen; Folgen und Reihen; Grundbegriffe der Differential- und Integralrechnung.	Lösung stereometrischer Aufgaben, Ebene Schnitte von Flächen einfacher Körper, Kegelschnitte, Abwicklungen. Ein wesentlicher Teil des Prüfungsstoffes ist Teil der fachkundlichen Ausbildung.
Englisch: Führen einfacher Alltagsgespräche, Übersetzung kurzer Texte unter Benutzung des Wörterbuchs, Grundwortschatz.	
Deutsch: Sprachlicher Ausdruck, Grundsätze schriftlicher Berichte, Aufsatzkunde	



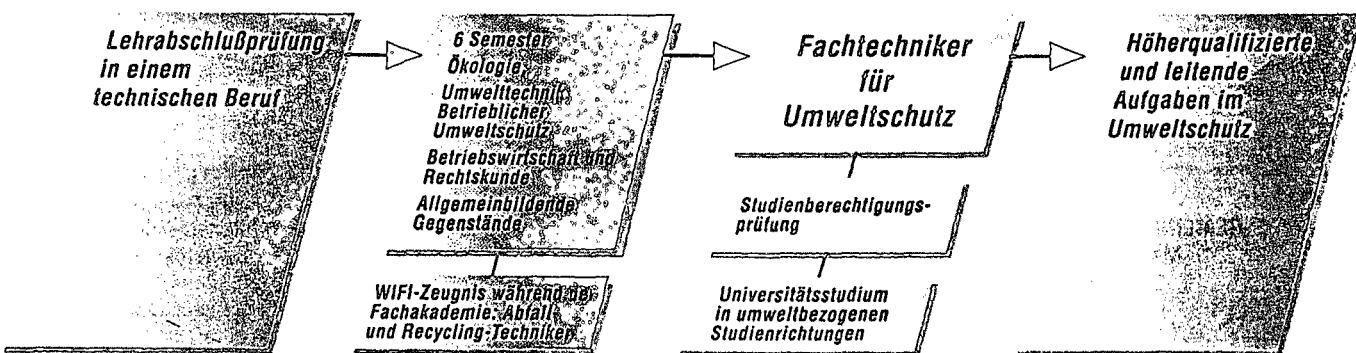
FACHAKADEMIE



UMWELTSCHUTZ

Nach der Lehre neben dem Beruf zum Fachakademie-Diplom

Umweltfragen sind für die Wirtschaft schon längst wichtige Fragen - und sie hat, oft viel zu wenig beachtet, auch Antworten darauf gefunden. Die Entwicklung, im technischen wie im rechtlichen Bereich, schreitet rasch fort - und die Umwelt-, Energie-, Rohstoff- und Altstoffpolitik werden zu einem wichtigen Teil der gesamten Unternehmenspolitik. Die Wirtschaft braucht für diese Aufgaben Fachleute, die im vernetzten Komplex Umwelt-Technik-Ökonomie betriebliche Lösungen entwickeln können. Die WIFI-Fachakademie "Umweltschutz" bildet diese Fachleute aus. Der "Fachtechniker für Umweltschutz" hat es mit allen technischen Fragen des Umweltschutzes im Betrieb zu tun: Er ist der Spezialist für Abfallwirtschaft und Abfalltechnik, für Wasser und Abwasser, für Luft und Abluft, für Lärmschutzmaßnahmen, für Gefahrgut und Altlastensanierung. Dafür hat er auch das nötige Verständnis für die komplexen Zusammenhänge, versteht etwas von den naturwissenschaftlichen Grundlagen in Chemie, Physik, Biologie und Ökologie, ist in Verfahrenstechnik ausgebildet - und entscheidend: er sieht das alles im Zusammenhang mit den betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Hintergründen im Unternehmen. Und damit ist er technischer Praktiker - schon im Zusammenhang mit seinem Lehrberuf, Umweltberater, Recyclingtechniker, Gesprächspartner der Unternehmensführung und aller, die im Betrieb mit Umweltfragen konfrontiert sind; und er kann zugleich kompetent bei Behördenkontakten mitwirken.



Voraussetzungen:

Lehrabschlußprüfung in einem chemisch-technischen oder einem technischen Beruf, zum Beispiel im Chemiebereich, in der Metallverarbeitung, in der Elektrik und Elektronik oder einer Branche, die von technischen Umweltfragen betroffen ist. Erfahrungen als Sicherheitstechniker, Abfallbeauftragter oder Umweltschutzbeauftragter in einem Betrieb sind von Vorteil. Vor der Aufnahme in die WIFI-Fachakademie nimmt man an einem Orientierungstest teil, in dem es um die persönlichen Interessen und Vorkenntnisse geht.

Wie in jeder WIFI-Fachakademie gehört auch hier zur Ausbildung als Fach- und Führungskraft:

Die Erweiterung der Allgemeinbildung bis hin zur Studienberechtigungsprüfung, die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten in der Kommunikation, Mitarbeiterführung, Lern- und Arbeitsorganisation, das Erwerben von Grundkenntnissen in der Unternehmensführung, in den betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen und den wesentlichen Rechtsbereichen.

Zusatzqualifikation

Sie ermöglicht es, schon während der WIFI-Fachakademie das erworbene Wissen direkt im Beruf umzusetzen: Abfall- und Recycling-Techniker (nach dem 3. Semester).

Abschluß

Diplom als "Fachtechniker für Umweltschutz". Ausbilderprüfung. Mit der Studienberechtigungsprüfung sind verschiedene umweltbezogene Universitätsstudien möglich.

Berufsziel

Spezialist für Abfalltechnik, Systemtechnik, Verfahrenstechnik, Abwasser-, Abluft- und Lärmprobleme, Recycling- und Energiefragen im Unternehmen.



FACHAKADEMIE

U M W E L T S C H U T Z

1. bis 3. SEMESTER

Abfallwirtschaft
Grundsätze und Ziele, gesetzliche Grundlagen, Recycling, Strategien zur Abfallvermeidung, -behandlung, -verwertung, -entsorgung, Durchfluß- und Kreislaufbewirtschaftung; betriebliche Abfallkonzepte

Abwasser

Wassergütebestimmung, Wirkung von Schadstoffen, Methoden der Abwasserreinigung, Funktion von Kläranlagen

Abluft

Schadstoffemissionen, problematische Luftschaudstoffe, Rahmenbedingungen der Immissionssituation

Lärm

Grundlagen der Akustik, Schallmessung, schalltechnische Berechnungen, Rechtsgrundlagen

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Chemie: Grundlagen, analytische Methoden, Kenntnisse über umweltrelevante Verbindungen.

Physik: Grundgrößen, Gesetze, Schwingungen, Wellen, Wärme, Elektrizität

Chemie-Labor

Verfahrenstechnik

Grundoperationen, Be- und Verarbeitungsverfahren, Meß- und Regeltechniken

EDV

Grundlagen, Präsentationsgestaltung, Simulationsprogramme und Planspiele

Sicherheitstechnik

Gefahrgutkennzeichnung, Lagerung und Transport, Brandschutz, Arbeiten mit Gefahrstoffen

Ökologie

Grundlagen der Biologie, Aufbau und Funktion pflanzlicher und tierischer Zellen, Stoffwechselvorgänge; Öko-System-Analyse

1. bis 3. SEMESTER

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Unternehmensplanung
Organisation
Marketing

Grundlagen des Rechnungswesens

Wirtschaftspolitik und Recht

PERSÖNLICHE BILDUNG

Persönliche Arbeitstechnik
Kommunikation
Rhetorik

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Mathematik
Deutsch

4. bis 6. SEMESTER

Abfallwirtschaft

Abfallkostenanalyse, Ö-Normen und EG-Richtlinien; Verwertungs- und Entsorgungsbetriebe

Abfalltechnik

Abfallbehandlungsanlagen, Kompostierung, anaerobe Ein- und Zweistufenverfahren, thermische Abfallbehandlung, Umweltverträglichkeit

abfalltechnischer Verfahren

Abwasser

Giftstoffe, Klärschlammbehandlung,

Wasserrecht,

spezielle Rechtsmaterien, Förderungsbestimmungen

Labor

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Physik: Elektrolyse, Galvanik, Kernphysik, Gasgleichungen

Energie

Wärmenutzung,

Energiesparpotentiale,

betriebliche Energiedatenerfassung

4. bis 6. SEMESTER

Abluft

Biologische Schadstoffwirkungen, Verfahren zur Luftreinhaltung, Wärmerückgewinnung, Katalysatortechnik, rechtliche Grundlagen und

Förderungsbestimmungen

Verfahrenstechnik

Herstellung und Einsatz verschiedener Roh- und Hilfsstoffe, Substitutionsmöglichkeiten, Einsatz von Energieträgern; Umweltverträglichkeitsuntersuchungen

Ökologie

Zell- und Gewebelehre, funktionelle Physiologie, Systematik und Artenbestimmung, Mikrobiologie, Verhaltensforschung, Gentechnologie; Erstellung ökologischer Protokolle

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Wirtschaftspolitik und Recht, Förderungspolitik, Ökobilanz, Managementtechniken, Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung

PERSÖNLICHE BILDUNG

Kommunikation

Rhetorik

Verhandlungstechnik

Moderation und Präsentation

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Deutsch

Englisch

Mathematik

Zahlenmengen; Gleichungen und Ungleichungen; elementare Funktionen; lineare Algebra, insbesondere Vektoren, Geometrie; Trigonometrie und Winkelfunktionen; Folgen und Reihen; Grundbegriffe der Differential- und Integralrechnung.

Englisch

Mündlicher und schriftlicher Ausdruck, Konversation über allgemeine Inhalte; Übersetzung kurzer Texte, englischer Aufsatz.

Deutsch:

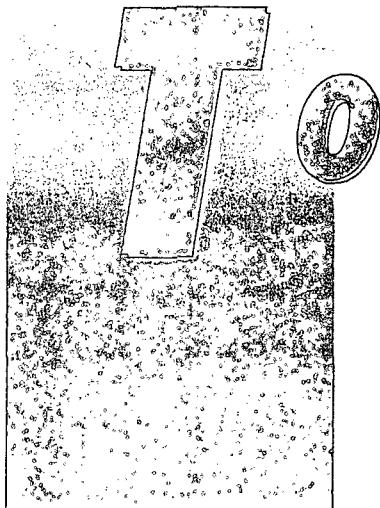
Sprachlicher Ausdruck, Grundsätze schriftlicher Berichte, Aufsatzkunde (weitere Bereiche werden in den Fächern der "persönlichen Bildung" behandelt)

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Prüfungsstoffe der Studienberechtigungsprüfung:



FACHAKADEMIE



TOURISMUS

Für 1993 ist neu eine WIFI-Fachakademie für "Tourismus" geplant. In 6 Semestern werden Praktiker aus Fremdenverkehrs-Gewerben zu Fachleuten für das Management im Restaurant- und Logisbereich weitergebildet. Die fachliche Ausbildung im Gastronomiemarketing, im Food&Beverage-Controlling und auf den Gebieten des Logis-Marketing, der Hoteltechnologie, des Front-Office-Betriebs und der Abrechnungstechnik werden durch weitere Fächer erweitert und verknüpft: Kenntnisse im gesamten Tourismus, aber auch in Geografie, Ökologie und Kulturgeschichte. Neben Englisch werden auch Grundkenntnisse in Italienisch vermittelt. Dazu kommen natürlich alle jene Bereiche der persönlichen Bildung, der Unternehmensführung und der Allgemeinbildung, wie sie in allen WIFI-Fachakademien angeboten werden.

Voraussetzungen:

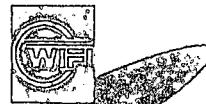
Lehrabschluß als Koch, Kellner, Hotel- und Gastgewerbeassistent. Vor der Aufnahme in die Fachakademie nimmt man an einem Orientierungstest teil.

Zwischenqualifikationen

Sie ermöglicht es, das erworbene Wissen schon während der WIFI-Fachakademie direkt im Beruf umzusetzen: "F & B-Controller" (nach dem 3. Semester).

Abschluß

"Fachwirt für Tourismus". Ausbilderprüfung. Mit der Studienberechtigungsprüfung sind verschiedene wirtschaftswissenschaftliche Universitätsstudien möglich.



FACHAKADEMIE



MASCHINENBAU-BETRIEBSTECHNIK

In Vorarlberg beginnt im Herbst 92 als Pilotprojekt eine WIFI-Fachakademie "Maschinenbau-Betriebstechnik". Auf den Grundlagen der Technik von Werkzeugmaschinen, des Vorrichtungs- und Werkzeugbaus und der Konstruktion mit CAD aufbauend, werden praxisbezogene, auf den Zusammenhang orientierte Kenntnisse in der Fertigungstechnik, Automatisierungstechnik und Betriebstechnik vermittelt. Der Absolvent ist damit der Fachmann in Fragen der Betriebstechnik und der eingesetzten Maschinen und Anlagen im Unternehmen. Selbstverständlich gehört auch zu dieser WIFI-Fachakademie das komplette Bildungspaket aus Persönlicher Bildung, Betriebswirtschaft und Rechtskunde und Allgemeinbildenden Gegenständen mit der Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung.

Voraussetzungen:

Lehrabschluß in einem der verschiedenen Mechaniker- und metallverarbeitenden Berufe. Vor der Aufnahme in die Fachakademie nimmt man an einem Orientierungstest teil.

Zwischenqualifikation

Sie ermöglicht es, das erworbene Wissen schon während der WIFI-Fachakademie direkt im Beruf umzusetzen: "Werkmeister für Maschinenbau-Betriebstechnik" (nach dem 4. Semester).

Abschluß

"Fachtechniker für Maschinenbau-Betriebstechnik". Ausbilderprüfung. Mit der Studienberechtigungsprüfung sind verschiedene technische Universitätsstudien möglich.



Informationen und Anmeldungen

Jedes Wirtschaftsförderungsinstitut bietet Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungen zu den WIFI-Fachakademien an.

Hier erfahren Interessenten alles Nähere über die Einstiegsvoraussetzungen, inwieweit Vorkenntnisse angerechnet werden können, wie die einzelnen Inhalte und wie der zeitliche Ablauf der jeweiligen Fachakademie aussehen werden.

Bei diesen Informationsgesprächen kann man sich dann zum Orientierungstest anmelden, der Voraussetzung für die Aufnahme in die WIFI-Fachakademie ist.

Die Teilnehmerzahl ist, um ein effektives Arbeiten und einen raschen Lernfortschritt zu sichern, beschränkt.

Sollten Sie sich für eine Fachrichtung der WIFI-Fachakademie interessieren, die in Ihrem Bundesland in diesem Jahr nicht angeboten wird, sprechen Sie trotzdem gleich mit Ihrem WIFI: Man wird Sie gerne über geplante Termine in den nächsten Jahren oder gegebenenfalls über Möglichkeiten in den Nachbarbundesländern informieren.



FACHAKADEMIE

DIE FACHAKADEMEN IN ÖSTERREICH

- 92 Beginn im Herbst 1992
- 93 voraussichtlich im Frühjahr 1993
- 91 im Herbst 1991 begonnen

FACHAKADEMIE	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Handel	92	92	92	92	92	91	92	92	92
Rechnungswesen & Controlling		91	92			91			
Angewandte Informatik		92		92		92		91	92
Marketing		91	92	93	93	92		92	
Automatisierungs- technik	92	92	92	92		91			92
Fertigungstechnik			92	92		92			92
Industrielle Elektronik						92		91	
Hochbau		92				91			
Innenausbau & Raumgestaltung	92		91		92		92	92	92
Umweltschutz			92			92	92	91	

Alle weiteren Informationen erhalten Sie im Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer	Burgenland: Kärnten: Niederösterreich: Oberösterreich: Salzburg: Steiermark: Tirol: Vorarlberg: Wien:	Gölbeszeile 1, Bahnhofstraße 40, Mariazeller Str. 97, Wienerstraße 150, Julius Raab-Platz 2, Körblergasse 111, Egger-Lienz-Str.116, Bahnhofstraße 24, Währinger Gürtel 97,	7001 Eisenstadt, Tel. (02682) 2586-95 9021 Klagenfurt, Tel. (0463) 5868-920 3100 St.Pölten, Tel. (02742) 890-202 4024 Linz, Tel. (0732) 46 2 31-274 5027 Salzburg, Tel. (0662) 8888-421, 8888-422 8021 Graz, Tel. (0316) 601-406, 601-407 6021 Innsbruck, Tel. (0512) 5350-273, 5350-263 6850 Dornbirn, Tel. (05572) 3894-0 1180 Wien, Tel. (0222) 34 66 22-555
---	---	--	---